APRIL 2015

EKM intern 04

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12

Bausteine für eine Wiederbelebung der Buße (3)

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Lehren, erziehen und betreuen

In den Grundschulen, Regelschulen und Gymnasien sowie in der Gemeinschaftsschule der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland werden zum Schuljahr 2015/2016

Stellen für Lehrer/innen und Erzieher/innen sowie Sonderpädagogen ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen
– berufsspezifische pädagogische Qualifikationen

Erwartet werden
– Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen
– Interesse an Schulentwicklung
– Identifikation mit der evangelischen Kirche und den Zielen der Schulstiftung

Wir bieten
– Gestaltungsspielraum für Ihre pädagogischen Ideen
– kreative Arbeitsatmosphäre in hoch motivierten Kollegien
– langfristige Karriereplanung
– Begleitung bei Berufseinstieg und beruflicher Weiterentwicklung
– tarifliche Vergütung und eine zusätzliche Altersversorgung

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter *www.kirchenrecht-ekm.de* (ON 715). Bewerbungsunterlagen – bestehend aus Lebenslauf, Zeugniskopien, Tätigkeitsnachweisen und gegebenenfalls einer Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung – sind an folgende Adresse zu richten:
Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland, Personalreferat, Katy Geißler, Augustmauer 1, 99084 Erfurt
Telefon (0361) 789718-11, Telefax 0361 789718-99, ‹karriere@schulstiftung-ekm.de›

Rückfragen richten Sie bitte an Katy Geißler, Telefon (0361) 789718-11.

Impressum

ISSN 1865-0120
Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail ‹EKM-intern@gmx.de›
Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Telefon (0361) 51800-145
Briefpostadresse: Redaktion EKM-intern, c/o Wartburg Verlag, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Internet: *www.ekmd.de ⇨ Aktuell & Presse ⇨ EKM-intern*

Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren. In deren Händen liegt die Bearbeitung, nicht bei der Redaktion.

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail ‹abo@wartburgverlag.de›
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13, E-Mail ‹anzeigen@wartburgverlag.de›
Internet: www.wartburgverlag.de
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Burkhard Dube (Titel), Maximilian Metz (S. 1), privat (S. 3), Manuela Werner (S. 6), Maik Schuck (S. 7), Kirchengemeinde Eisenach (S. 14)
Das Titelfoto zeigt einen Ausschnitt eines Fußbodenmosaiks in der Grabeskirche in Jerusalem.

Bitte den Einsendeschluss beachten! Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

„5 000 Brote“ wird weitergeführt

Nach der erfolgreichen Aktion 2014 soll „5 000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ in unserer Landeskirche in diesem Jahr weitergeführt werden. Alle Konfirmandengruppen der EKM sind eingeladen, zwischen Erntedank und 1. Advent Brote zugunsten dieser Aktion zu backen – vorzugsweise in Kooperation mit einer lokalen Bäckerei. Im vergangenen Jahr hatten 52 Konfirmandengruppen aus der Evangelischen Landeskirche Anhalts und der EKM 2 000 Brote gebacken und Einnahmen von etwa 7 000 Euro für „Brot für die Welt“ erzielt. *Seite 7*

Evangelischer Gleichstellungsatlas

Zum ersten Mal legt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) einen Gleichstellungsatlas vor. Die Bestandsaufnahme der Gleichstellung von Frauen und Männern in der evangelischen Kirche erschien am 8. März. „Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist in der EKM genauso unausgewogen wie in anderen Landeskirchen auch: Der Anteil der Frauen in der Landessynode steigt, der auf der mittleren Leitungsebene sinkt“, so EKM-Gleichstellungsbeauftragte Christa-Maria Schaller. *Seite 17*

DIALOG

Mehr Gottesdienste für Kinder und Familien 3
EKM intern sprach mit Ekkehard Weber über die Anliegen der Projektstelle „Kindergottesdienst“

AKTUELL

Angebote mit Kindern im Fokus 4
Befragung für EKD-weite Studie beginnt im Mai

Einladung zum Aussiedlertag 2015 5
Ökumenezentrum lädt nach Schneeberg (Erzgebirge) ein

37 500 Euro für Kindertagesstätten 5
Förderungen der Stiftung Senfkorn im Jahr 2015

Er hilft uns frei aus aller Not 6
Posaunenwerk: Auswahlchor konzertiert mit neuem Programm

Ökumenisches Samstagspilgern 2015 6
Zwei Vereine – zwei Strecken

Brot für die Welt backen 7
Auch in diesem Jahr: „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“

PERSONEN

Glaube + Heimat: Leitung wechselt im Herbst 7
Neuer Chefredakteur: Willi Wild
Dietlind Steinhöfel geht in den Ruhestand

WELTWEIT

Dios es Amor – Gott ist Liebe 8
Spendenprojekt der Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk

Gottes Wort bewegt 8
Weltbibelhilfe feiert 50-jähriges Jubiläum

Redet Wahrheit und lebt sie in Liebe! 8
Deutsche Regionaltagung der Internationalen Ökumenischen Gemeinschaft

TAGUNGEN/SEMINARE

Staunen, stolpern, strahlen! 9
Fortbildungen des PTI

Von Kinderbibel bis Pfingstgottesdienst 11
Angebote der Evangelischen AKademie Thüringen

Noch freie Plätze im Seelsorgeseminar! 12
Halle (Saale) und Weimar

Wie kommt der Geist in den Prozess? 12
Angebote des Gemeindekollegs der VELKD

Generations-übergreifender Ansatz 13
Fachtag Familienkirche des Kinder- und Jugendpfarramtes

Wie bringe ich Ordnung in ein Kirchenarchiv? 14
Archivschulung in Magdeburg

Luthers Bischof in Naumburg 14
Reformationsgeschichtliche Tagung

6. Fachtag Ökumene und Weltverantwortung 15
Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum lädt nach Halle ein

Frauen der Reformation – Fortbildung 15
Fortbildungstag zu Begleitmaterial zur Wanderausstellung

Gottesdienste, die Kreise ziehen 15
Seminartag für Lektoren und Prädikanten

Mit einem Klick zu den Ostergottesdiensten *Das ökumenische Serviceangebot ermöglicht das ganze Jahr über die Suche nach katholischen und evangelischen Gottesdiensten und Veranstaltungen in den Pfarrgemeinden. Die Internetseite geht aus den beiden bestehenden Angeboten zu Ostern www.ostergottesdienste.de und Weihnachten www.weihnachtsgottesdienste.de hervor. Der Service erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gemeinden tragen ihre Gottesdienste freiwillig ein. Eine vollständige Abdeckung kann nicht garantiert werden.* *www.wegweiser-gottesdienst.de*

Luthers FamilienZeit
nützlich • lebensnah • überkonfessionell

Lieber Gott, segne flott – Netzseite sammelt Tischgebete *Das Gebet vor den Mahlzeiten ist eine alte Sitte, die jetzt von einer überkonfessionellen Initiative wieder belebt werden soll. Das Online-Portal „Familienzeit“ und die katholische Aktion „Tischgebet ist Tischkultur“ bieten dazu Ideen im Internet an. Unter den Vorschlägen sind auch flotte Sprüche. Sie sollen den Angaben zufolge das Fröhliche beim gemeinsamen Essen und den Dank an Gott für das eigene Leben unterstreichen. Auf Wunsch kann man sich Tischgebete auch per E-Mail senden lassen. Außerdem können eigene Gebete an die Redaktion geschickt werden.* *www.luthers-familienzeit.de; www.tischgebete.de*

Lutherhaus Eisenach mit mobilfähiger Webseite *Die Stiftung Lutherhaus Eisenach hat seit März eine neue und mobilfähige Webseite freigeschaltet. Die Präsentation bietet alle Informationen zu den Ausstellungen und Veranstaltungen des Lutherhauses. Nach einer kurzen Testphase soll in Kürze eine englische Version online gehen.* *www.lutherhaus-eisenach.de*

TAGUNGEN/SEMINARE

Das weise Spielen erlernen 16
25. Internationaler Spielmarkt Potsdam

Die Welt spielend gestalten und verstehen 16
Tagung der Jungen Akademie Wittenberg zu Computerspielen

HANDWERKSZEUG

Bei Frauen im Pfarramt: EKM im Mittelfeld 17
Gleichstellungsatlas der EKD erschien zum Frauentag

jung. vielfältig. engagiert 17
aej-Broschüre zur interkulturellen Öffnung in der Kinder- und Jugendarbeit

Nächstenliebe verlangt Hinschauen 18
EKM-Handreichung „Wegschauen gilt nicht“ überarbeitet – neu „Nächstenliebe verlangt Klarheit“

Niemand flieht ohne Grund 18
Themenheft der Böll-Stiftung

Was man in Pflegeberufen verdient 18
Bundesweite Einkommensstudie

„CREDO“ jetzt auch als Buch 19
Glaubenskurs aus Glaube + Heimat

Museumspädagogische Werkstatt eröffnet 19
Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt: Eisleben

Produkte rund um Hof und Garten 19
Bauernmarktsaison im Kloster Volkenroda

PARAGRAFEN

Neues Meldeverfahren bei der GEMA 20
Meldungen jetzt direkt an GEMA Hinweise auf Änderungen

Entschädigung für drahtlose Mikrofonanlagen 24
Aktuelle Verfahrensinformation

STELLEN

Mitarbeiter/in Hauswirtschaft 25
Neudietendorf, Bewerbung bis 6.4.

Sekretär/in für Referat im Landeskirchenamt 26
Erfurt, Bewerbung bis 6.4.

Friedhofsarbeiter/in 26
Bad Kösen, Bewerbung bis 15.4.

Gemeindepädagogenstelle I 27
Kirchenkreis Mühlhausen
Bewerbung bis 15.4.

Berater/in bei „ezra“ 28
Neudietendorf
Bewerbung bis 17.4.

Gemeindepädagogenstelle II 29
Kirchenkreis Salzwedel
Bewerbung bis 30.4.

Gemeindepädagogenstelle III U3
Kirchenkreis Stendal
Bewerbung bis 15.5.

Hinweis 30
auf noch nicht abgeschlossene Ausschreibungen der Vormonate

Lehren, erziehen und betreuen U2
Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland sucht für 2015/2016 Lehrer/innen und Erzieher/innen sowie Sonderpädagogen
Bewerbungen laufend möglich

ANLAGEN

Stärkung zur Umkehr 30
Bausteine für eine Wiederbelebung der Buße (3)

Mehr Gottesdienste für Kinder und Familien

Beim Thema Gottesdienst denken viele zunächst an ältere Besucher und nicht an Kinder ...

Weber: Viele Kirchengemeinden haben den Wunsch, dass bei ihnen mehr Kinder und Familien in die Gottesdienste kommen und eine Kindergottesdienstarbeit wieder entsteht. Dahinter steht die Erfahrung, dass die Gottesdienstbesucher eher älter sind und Familien mit Kindern, wenn überhaupt, nur zu Familiengottesdiensten oder anderen Höhepunkten kommen. Der Wunsch, dass sich daran etwas ändert, ist bei vielen Verantwortlichen in den Gemeinden da. Zur Unterstützung solcher Gemeinden wurde unter anderem die Projektstelle Kindergottesdienst im Kinder- und Jugendpfarramt der EKM eingerichtet.

Wie soll die Unterstützung erfolgen?

Weber: Neben der konzeptionellen Beratung und Begleitung von Gemeinden und Kirchenkreisen geht es um die Mitarbeitenden im Arbeitsbereich Kindergottesdienst. In der EKM gibt es etwa 200 Kreise von mehrheitlich ehrenamtlich Mitarbeitenden in Kinder- und Familiengottesdiensten. Für sie gibt es von mir speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Fortbildungen zu Themen rund um den Kindergottesdienst sowie die Arbeit mit Kindern und Familien. Außerdem gibt es Materialien und Informationen über den vierteljährlich erscheinenden Kinder-Kirchen-Brief.

Für die Konvente der hauptberuflich mitarbeitenden Pfarrer und Gemeindepädagogen gibt es ebenfalls Angebote, die sich hauptsächlich um die Weitung der klassischen Kindergottesdienstarbeit hin zum Gottesdienst mit Kindern und Familien drehen. Mehr Informationen dazu finden sich auf der Internetseite des Kinder- und Jugendpfarramtes. Für die EKM als Ganzes soll die Projektstelle ein Netzwerk für Mitarbeitende im Kindergottesdienst aufbauen und die Arbeit deutschlandweit vernetzen.

Der Begriff Kindergottesdienst wird gerade auf den Begriff Gottesdienst mit Kindern und Familien erweitert. Viele Familien unternehmen sowieso immer weniger miteinander – wie sollen sie zum Gottesdienstbesuch motiviert werden?

Weber: Was Sie sagen, stimmt für die Arbeitswoche. Aktuelle Untersuchungen zeigen bei Familien mit Kindern vor der Pubertät für das Wochenende ein etwas anderes Bild. Besonders der Sonntag ist der Tag der Familie – meist verbunden mit einem ausführlichem Frühstück und anschließenden Unternehmungen zum Fußballspiel, zum Dorffest oder mal zum Familiengottesdienst.

Die Soziologen sagen uns, wir leben in einer multi-optionalen Gesellschaft, was bedeutet, als dass wir uns ständig zwischen unzähligen Möglichkeiten entscheiden können. Dies betrifft auch Familien, wenn es um den Gottesdienst geht. Er ist nur eine von vielen Möglichkeiten am Sonntag, und ob man hingeht, wird heute zunehmend mit den Kindern gemeinsam entschieden. Darauf müssen wir uns mit unseren Angeboten als Kirche einstellen, und dabei richtet sich der Blick zunehmend auf die Arbeitsform Gottesdienst mit Kindern und Familien. In den letzten Jahren sind dazu neue Ansätze entstanden, die Kinder und Familien als Ganzes in den Blick nehmen und damit auf diese Entwicklung reagieren. Das Konzept der „Familienkirche“ ist ein Versuch, sie wieder für den Gottesdienst zu begeistern. Konzepte dieser Art versuchen, einen Gottesdienst für Kinder und Eltern, Großeltern oder Paten anzubieten, und sie tun dies erfolgreich.

Im Mai ist ein Fachtag zur Familienkirche geplant. Was erhoffen Sie sich davon?

Weber: Dass viele Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen sich anstecken lassen von diesem leicht umzusetzenden Konzept für eine andere und neue Art der gottesdienstlichen Arbeit mit Kindern und Familien. Damit es zukünftig mehr solcher Gottesdienste gibt.

Können Sie das Konzept der Familienkirche kurz umschreiben?

Weber: Es ist aus der Not entstanden – vor einigen Jahren in Hamburg. Zum Kindergottesdienst kamen keine Kinder mehr und die Verantwortlichen suchten nach einer neuen Idee. So entschied man sich, eine neue Gottesdienstform zu entwickeln, die schnell sehr erfolgreich wurde und heute an vielen Orten in Deutschland existiert. Alle Besucher sitzen im Kreis in der Kirche. Die Schritte erfolgen wie im klassischen Gottesdienst, aber in Formen, die für Kinder und Familien verständlich sind, beispielsweise in leichter Sprache oder mit kleinen Sym-

DIALOG

Das Thema „Gottesdienst mit Kindern und Familien in der EKM“ soll weiter entwickelt werden, unter anderem gibt es dazu seit 2014 eine Projektstelle „Kindergottesdienst“ im Kinder- und Jugendpfarramt der EKM.

Im Dialog dazu:

Ekkehard Weber, Referent für Kindergottesdienst

Das Interview führte Susanne Sobko.

Interwiev mit Ekkehard Weber

bolen wie Steinen, die zum Kyrie am Altar abgelegt werden. Es gibt keine Predigt im klassischen Sinn, sondern eine biblische Geschichte wird Schritt für Schritt mit einem Bodenbild entfaltet. So können große und kleine Besucher Gottes Wort in einer verständlichen Form entdecken, und der Gottesdienst wird für Familien wieder wichtig, weil er ansprechend und verständlich ist.

Die EKD plant zum Kindergottesdienst im Mai und Juni eine Umfrage in ausgewählten Kirchengemeinden in Deutschland. Auch bei uns in der EKM?

Weber: Ja, natürlich. Die Evangelische Bildungsberichterstattung liefert erstmalig deutschlandweit vergleichbare Zahlen, die es so bisher nicht gibt.

In der EKM werden 60 bis 80 Gemeinden an in die Befragung einbezogen. Wir haben als Landeskirche ein echtes Interesse, zu zeigen, dass kindergottesdienstliche Arbeit bei uns nicht nur im klassischen Kindergottesdienst sondern auch in vielen Christenlehre-Gruppen, in der Kinderkirche oder in Kinderkreisen stattfindet. Der Bildungsbericht zum Kindergottesdienst ist dabei als Wertschätzung und Darstellung unsere Arbeit gedacht und nicht als Grundlage für Mittelkürzungen. Er ist somit eine tolle Chance für unsere Gemeinden und uns als Landeskirche. Eine Auswertung der Zahlen ist 2016 geplant.

Haben Sie „Tipps in Kürze", vielleicht sogar konkrete Beispiele aus Kirchengemeinden?

Weber: Ich bin kein Freund von pauschalen „Tipps". Jede Gemeinde muss ihren Weg finden, wie sie die Menschen in ihrem Umfeld erreichen kann. Dabei ist meiner Meinung nach Offenheit für die Menschen im Gemeindebereich notwendig. Die Frage, wie können diese Menschen mit dem Evangelium erreicht werden, führt oft dazu, dass ein Interesse an neuen Ideen entsteht, verbunden mit dem Mut zu experimentieren. Meine Erfahrung ist, dass unsere Arbeit als Kirche dann attraktiv wird, wenn sie aus voller Überzeugung und Leidenschaft für das Evangelium entsteht, verbunden mit einem echten Interesse an den Menschen, und nicht, weil wir neue Mitglieder gewinnen wollen.

Dass irgendwann mehr jüngere als ältere Besucher in einer Kirche sitzen – halten Sie das für illusorisch?

Weber: Nein, und es ist mein Wunsch. Jedoch denke ich, dass so etwas nicht zwangsläufig an allen Orten innerhalb der klassischen Formen von Gemeinde möglich wird.

Vielleicht entstehen in unseren Gemeinden und Kirchenkreisen zukünftig Gottesdienste, die stärker an bestimmten Zielgruppen wie Kinder und Familien orientiert sind, und die zu einer eigenen Gemeindeform werden. So etwas gibt es beispielsweise in der anglikanischen Kirche in England, und es funktioniert dort sehr erfolgreich.

Jedoch ist für mich die Zahl der Gottesdienstbesucher und deren Alter nicht entscheidend. Mir ist es wichtiger, dass die Menschen in unseren Gemeinden in der Art mit dem Evangelium erreicht werden, die sie verstehen und die andere Menschen, die Gott nicht kennen, als ansteckend empfinden.

Kontakt siehe nachfolgenden Beitrag

Befragung für EKD-weite Studie beginnt im Mai

Siehe auch Seite 13

Angebote mit Kindern im Fokus

In einer repräsentativen Studie untersuchen der Gesamtverband für Kindergottesdienst in der EKD und das Comenius-Institut im Auftrag der EKD, unter welchen Rahmenbedingungen und mit welchen Inhalten kindergottesdienstliche Angebote in Deutschland durchgeführt werden.

Im Mai dieses Jahres werden deshalb zufällig ausgewählte Kirchengemeinden in der EKM und deutschlandweit angeschrieben. Die Verantwortlichen für Arbeit mit Kindern werden gebeten, an der Befragung teilzunehmen und ihre Einschätzungen abzugeben. Wenn dazu eine Kirchengemeinde ausgewählt wurde, stellt sich zuerst die Frage, was kindergottesdienstliche Angebote sind.

Deshalb wurde für diese Befragung folgende Eingrenzung vorgenommen:

Untersucht werden sollen Angebote wie Kindergottesdienste, Krabbelgottesdienste, Christenlehre, Kinderbibeltage, Jungschar-Formate, Familienkirche, Überraschungskirche (Messy-Church) und weitere Veranstaltungen, die einen gottesdienstlichen Charakter haben. In dieser Studie unbe-

EKD-weite Befragung

rücksichtigt bleiben hingegen Gottesdienste in Schulen und Kindertagesstätten, weil es um Angebote in der Kirchengemeinde geht!

Die Ergebnisse sollen in die Evangelische Bildungsberichterstattung der EKD in den Teilbericht „Kindergottesdienst“ einfließen. Deren Sinn ist es, erstmalig deutschlandweit vergleichbare Zahlen zu erheben, um zeigen zu können, welche wichtige Bildungsarbeit in Kirchengemeinden in diesem Bereich geleistet wird. Es geht um eine Darstellung und Wertschätzung kirchengemeindlicher Arbeit mit Kindern jenseits der rein zahlenmäßigen Erfassung der Angebote, wie dies derzeit in den Statistiken der Landeskirchen der Fall ist. Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen auch dabei helfen, die gottesdienstlichen Angebote mit Kindern attraktiv weiterzuentwickeln.

Als EKM haben wir ein großes Interesse, dass möglichst viele der angeschriebenen Kirchengemeinden an der Befragung teilnehmen. Dazu erhalten die Kirchenkreise im April ein Anschreiben mit weiteren Informationen. Eine Teilauswertung der Daten für die EKM ist zusätzlich geplant. Daraus sollen Impulse für die inhaltliche Weiterentwicklung der gottesdienstlichen Angebote mit Kindern in der EKM gewonnen werden und 2016 veröffentlicht werden.

Kontakt

Ekkehard Weber, Referent für Kindergottesdienst, Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-446, ‹ekkehard.weber@ekmd.de›

Einladung zum Aussiedlertag 2015

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum

Schneeberg (Erzgebirge) 12. September

Einmal im Jahr findet für Spätaussiedlerinnen, Spätaussiedler und Interessierte, die im Gebiet der EKM und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens leben, ein Begegnungstag statt.

In diesem Jahr wird dieser Termin am 12. September in der sächsischen Erzgebirgsstadt Schneeberg sein. Wir laden herzlich zur Teilnahme ein und freuen uns, wenn Sie Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler in Ihren Gemeinden darauf aufmerksam machen und für eine Teilnahme werben. Ziel des Aussiedlertages ist es:

- alle Aussiedler willkommen zu heißen
- Begegnung zu ermöglichen
- zur Teilnahme am Gemeindeleben einzuladen

Eine finanzielle Förderung von Fahrtkosten ist möglich. Anträge und Fragen hierzu können beim Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum eingereicht werden.

Kontakt

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM, Beauftragte für Migration und Interreligiösen Dialog, Petra Albert, Am Dom 3, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-393, ‹petra.albert@ekmd.de›

37 500 Euro für Kindertagesstätten

Stiftung Senfkorn

37 571,65 Euro wird die Stiftung Senfkorn der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) in diesem Jahr für konkrete Projekte an Kindertagesstätten in Thüringen übergeben. Die Fördersumme liegt um mehr als 6000 Euro höher als im Vorjahr. Während im Vorjahr neun Träger von Kindertagesstätten unterstützt wurden, sind es dieses Jahr neunzehn. Unter anderem werden damit Sanierungsarbeiten, Fortbildungen, Kauf von Mobiliar und Zubehör, die behindertengerechte Umgestaltung sowie die Umgestaltung eines Gartens finanziert.

Die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH erhält 5 600 Euro für eine Religionspädagogische Fortbildung von Erzieherinnen aus acht Kindertagesstätten. Für die Garten-Umgestaltung des Evangelischen Kindergartens „Johannes Falk“ sind 3 333 Euro eingeplant.

Die höchste Fördersumme in diesem Jahr erhält der Verein Diakonia in Eisenach mit 7 199 Euro für eine Führungswerkstatt für Leitungskräfte in Kindertagesstätten.

Außerdem gibt es Mittel für drei weitere Eisenacher Einrichtungen: Der Evangelische Kindergarten „Senfkorn“ im Ortsteil Neuenhof erhält 600 Euro für ein Sonnensegel über dem Sandkasten, das Evangelische Kinderhaus „Hedwig von Eichel“ und die Evangelische Kinderkrippe „Nikolaikrippe“ bekommen jeweils fast 1 000 Euro für eine Religionspädagogische Qualifikation

Stiftung Senfkorn

für Erzieher und für pädagogisches Material zur Umsetzung in die Praxis.

3 567,33 Euro sind für die Ökumenische Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Dermbach für die Ausstattung eines Zusatzraumes für die pädagogische Kinderbetreuung eingeplant.

Weitere Fördermittel erhalten Kindertagesstätten in Sondershausen, Eisfeld, Nesse-Apfelstädt (Ortsteil Neudietendorf), Schalkau, Zeulenroda-Triebes, Haselbach, Rieth und Wernshausen.

Die Stiftung Senfkorn wurde im Jahr 2001 von der Thüringer Landeskirche gegründet und mit einem Vermögen von 300 000 Euro ausgestattet, um evangelische Kindertagesstätten mit den Zinserträgen aus dem Stiftungskapital zu unterstützen. Das Vermögen beläuft sich derzeit auf etwa 4,6 Millionen Euro.

Kontakt; Internet

Henrich Herbst, Mobil (0171) 7866437; www.stiftung-senfkorn.de

Er hilft uns frei aus aller Not

Auswahlchor des Posaunenwerkes konzertiert mit neuem Programm

So lautet das Programm, mit dem der Auswahlchor des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) im Themenjahr 2015 „Reformation – Bild und Bibel“ in vier Konzerten zu hören ist.

In der Konzertreihe werden Liedtexte und Choralmelodien Martin Luthers im Wechsel und gemeinsam von Bläsern und Jazzpiano aus verschiedenen Perspektiven vorgestellt und in unterschiedlichen musikalischen Stilen musiziert. Der Zuhörer wird mittels der Lutherlieder durch das Kirchenjahr geführt und kann die Jahreszeiten als Zuhörer sowie aktiv im Liedgesang miterleben.

Ergänzt wird die Musik durch eine Lichtinstallation und die Projektion von Bildern des Jubilars, Lucas Cranach des Jüngeren, die das Themenjahr visuell aufgreifen. Bibel- und Lutherzitate schlagen eine Brücke zwischen Licht, Bild und Musik.

Das Programm wird an folgenden Orten aufgeführt:

- 19. April, 17 Uhr, Pauluskirche Magdeburg
- 9. Mai, 18 Uhr, Marienkirche Gardelegen
- 27. Juni, 18 Uhr, Stadtkirche St. Marien Lutherstadt Wittenberg (zur Eröffnung der Landesausstellung in Sachsen-Anhalt)
- 27. September, 17 Uhr, Lutherkirche Halle

Ökumenisches Samstagspilgern 2015

Zwei Routen auf dem Gebiet der EKM

Auch in diesem Jahr offerieren die beiden auf dem Gebiet der EKM aktiven St.-Jakobus-Gesellschaften traditionell zwei unterschiedliche Pilgerstrecken.

Die **St.-Jakobus-Gesellschaft Sachsen-Anhalt** engagiert sich für die durch dieses Bundesland führenden 370 Kilometer des Netzes der europäischen Jakobspilgerwege. Das Pilgern 2015 begann mit den Etappen von Hettstedt nach Eisleben am 28. Februar und von Eisleben nach Querfurt einen Monat später. Die weiteren Etappen sind:

- 25. April *Querfurt – Mücheln*
- 23. Mai *Mücheln – Freyburg (Unstrut)*
- 28. Juni *Freyburg – Naumburg*
- 8. August *Genthin – Jerichow*
- 12. September *Jerichow – Tangermünde*
- 10. Oktober *Tangermünde – Stendal*

„Region Mitteldeutschland in der Deutschen St.-Jakobus-Gesellschaft“ bietet in diesem Jahr Stationen überwiegend in Thüringen an unter dem Motto „Monat für Monat auf alten Wegen entlang der Pfefferminzbahn“. Begonnen wurde am 14. März mit

dem Weg Eckartsberga nach Tromsdorf; die weiteren Etappen sind (jeweils aktuelle Informationen dazu auf der Internetseite):

- 11. April *Tromsdorf – Buttstädt*
- 9. Mai *Buttstädt – Guthmannshausen*
- 13. Juni *Guthmannshausen – Olbersleben*
- 11. Juli *Olbersleben – Ostramondra*
- 8. August *Rundweg Großneuhausen*
- 12. September *Großneuhausen – Kölleda*
- 10. Okober *Kölleda – Kiebitzhöhe*

Sebastian Bartsch, Mobil (0157) 81686180; www.jakobusweg-sachsen-anhalt.de
Steffen Rödiger, Telefon (034671) 50077; www.pilgern-in-mitteldeutschland.de

AKTUELL

Ökumenisches Samstagspilgern 2015

Kontakt; Internet

Brot für die Welt backen

Nach der erfolgreichen Aktion 2014 soll „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ in unserer Landeskirche in diesem Jahr weitergeführt werden. Alle Konfirmandengruppen der EKM sind eingeladen, zwischen Erntedank und 1. Advent Brote zugunsten dieser Aktion zu backen – vorzugsweise in Kooperation mit einer lokalen Bäckerei. Interessierte Gruppen erhalten vom Koordinationsteam der EKM weitergehende Informationen und Unterstützung bei der Suche nach einer Bäckermeisterin/einem Bäckermeister. Daneben stehen im Internet weitere Informationen und Materialien zum Download zur Verfügung. Die bundesweite Aktion im vergangenen Jahr war ein großer Erfolg. Zwischen 5. Oktober und 30. November waren tausende Konfirmanden in ganz Deutschland in Bäckereien, haben Brote gebacken, und sie zugunsten des Evangelischen Hilfswerks „Brot für die Welt“ verkauft. 52 Konfirmandengruppen aus der Evangelischen Landeskirche Anhalts und der EKM haben 2000 Brote gebacken und Einnahmen von etwa 7000 Euro für „Brot für die Welt“ erzielt. Damit wurden Bildungsprojekte in Ghana, Kolumbien und Bangladesh unterstützt.

Auch in diesem Jahr: „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“

Siehe auch 02/2015

Holger Lemme, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 98425, ‹lemme@ev-akademie-thueringen.de›
www.5000-brote.de ⇨ Material; www.ekmd.de

Kontakt

Internet

Glaube + Heimat: Leitung wechselt im Herbst

PERSONEN

Mitteldeutsche Kirchenzeitung „Glaube + Heimat“

Willi Wild wird neuer Chefredakteur der in Weimar erscheinenden Mitteldeutschen Kirchenzeitung „Glaube + Heimat“.

Er folgt auf Dietlind Steinhöfel, die zum 1. Oktober in den Ruhestand geht. Das gab am 19. März der Vorsitzende des Evangelischen Presseverbandes in Mitteldeutschland, Kirchenpräsident Joachim Liebig, bekannt. Der Herausgeberkreis sei froh, mit Willi Wild einen engagierten evangelischen Christen und einen erfahrenen Journalisten gewonnen zu haben, erläuterte Liebig die Personalentscheidung.

Chefredakteurin Dietlind Steinhöfel zeigt sich erfreut über die Entscheidung des Presseverbandes. „Willi Wild bringt als erfahrener Journalist auch einen Blick von außen mit. Das wird neue, spannende Impulse geben. Ich freue mich, unsere Kirchenzeitung in gute Hände übergeben zu können.“

Wild ist vor allem durch seine Tätigkeit in Funk und Fernsehen beim MDR bekannt. Nach über 23 Jahren verlässt der Rundfunk-Redakteur den Sender, um sich der neuen Aufgabe zu widmen.

„Ich bin mir der Verantwortung bewusst und freue mich auf die Herausforderung, die fast 100-jährige Kirchenzeitung in die digitale Zeit zu begleiten“, so der designierte Chefredakteur. Sein Ziel sei es, zum einen den Leserbestand zu pflegen, aber daneben auch neue Leser für kirchliche Themen zu interessieren. Dabei sollen in Zukunft vor allem das Internet und die sozialen Netzwerke eine größere Rolle spielen. Der 48-jährige Journalist ist verheiratet, hat eine Tochter und lebt mit seiner Familie in Apolda.

Dietlind Steinhöfel und Willi Wild

Dios es Amor – Gott ist Liebe

Spendenprojekt der Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk

Mit dem Jahresprojekt 2015 „Dios es Amor – Gott ist Liebe“ will die Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk e.V. (GAW) 95 000 Euro für Projekte der Evangelischen Kirche in Spanien sammeln. Unterstützt werden soll die Flüchtlingsarbeit in Gemeinden in Madrid und Rubí. Ein Teil der Summe ist für Rentenzahlungen an Ruhestandspfarrer und Pfarrwitwen vorgesehen, die während der Franco-Diktatur unter einem Berufsverbot litten und trotz eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte immer noch keine staatlichen Zahlungen erhalten.

Internet *www.gustav-adolf-werk.de ⇨ Weltverantwortung ⇨ Jahresprojekt der Frauen*

Gottes Wort bewegt

50 Jahre Weltbibelhilfe

Die Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft feiert 2015 das 50. Jubiläum. Unter dem Motto „Gottes Wort bewegt“ informiert die Weltbibelhilfe im Jubiläumsjahr verstärkt über die internationale Arbeit zur Übersetzung und Verbreitung der Bibel.

Zu den Höhepunkten gehört die Beteiligung an einem Gottesdienst mit Veranstaltungen in und um die Stuttgarter Stiftskirche zum „Tag der weltweiten Kirche“ am Pfingstmontag, 25. Mai. „Wir wollen beim Jubiläum deutlich machen, was schon alles mit Hilfe unser Spenderinnen und Spender erreicht wurde, was aber auch noch nötig ist, damit jeder, der möchte, die Bibel lesen kann“, betont der Leiter der Weltbibelhilfe, Horst Scheurenbrand. Mit mehr als 100 Millionen Euro aus Deutschland wurde seit 1965 die Arbeit der Bibelgesellschaften weltweit unterstützt. Für viele Menschen aus ärmeren Ländern bliebe der Wunsch nach einer eigenen Bibel aber weiter nur durch diese Unterstützung erfüllbar.

Partner sind die im Weltverband der Bibelgesellschaften (UBS; United Bible Societies) zusammengeschlossenen Mitglieder. Der Weltverband zählt 146 Bibelgesellschaften und ist in mehr als 200 Ländern aktiv. In diesem Jahr wollen die Bibelgesellschaften rund eine Million Männer und Frauen mit biblischen Leselernmaterialien erreichen. Diese Arbeit wurde offiziell von der Bildungsorganisation der Vereinten Nationen Unesco anerkannt. Besondere Programme im Weltverband unterstützen zum Beispiel Frauen, Kinder, Flüchtlinge, Betroffene von Kriegen und Naturkatastrophen sowie Aids-Kranke und ihre Angehörigen.

Komplette Übersetzungen der Bibel mit dem Alten und dem Neuen Testament gab es Mitte 2014 laut „Global Scripture Access Report“ des Weltverbandes der Bibelgesellschaften in 511 Sprachen. Doch weltweit gehen Experten von rund 6 900 Sprachen aus; für 4 250 Sprachen konnte noch kein einziges biblisches Buch übersetzt werden. „Noch immer gibt es etwa 300 Millionen Menschen, die die Bibel nicht in ihrer eigenen Sprache lesen können“, berichtet Scheurenbrand. Deshalb sind die Bibelgesellschaften international in mehr als 500 Übersetzungsprojekten engagiert.

Internet *www.weltbibelhilfe.de ⇨ 50 Jahre*

Redet Wahrheit und lebt sie in Liebe!

Deutsche Regionaltagung der Internationalen Ökumenischen Gemeinschaft

Unter dem Motto „Redet Wahrheit und lebt sie in Liebe!“ findet vom 23. bis zum 26. April im Ekkehard-Haus in Huy-Dingelstedt die diesjährige Deutsche Regionaltagung der Internationalen Ökumenischen Gemeinschaft statt (IEF).

In der IEF haben sich Christen (Laien und Amtsträger) aus alt- und römisch-katholischen, anglikanischen, aus evangelisch-freikirchlichen, -lutherischen, -reformierten und -unierten sowie aus orthodoxen Kirchen zusammengeschlossen.

Sie sind der Gemeinschaft des Leibes Christi und dem Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung verpflichtet.

Internet *www.ief-deutschland.com ⇨ Deutsche Tagungen ⇨ Regionaltagung 2015 ⇨ Huysburg-Faltblatt*

Staunen, stolpern, strahlen!

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fort- und Weiterbildungsverordnung der EKM. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

Lass Lego sprechen!
Einsatz von Legobausteinen in der gemeindepädagogischen Arbeit
Bauen ohne festen Auftrag, bauen, was in mir ist, bauen, was ich ausdrücken möchte, bauen, was mir wichtig ist. Bau dich frei. Väter und Kinder liegen auf dem Boden und gestalten originelle Kunstwerke. Was geschieht beim Bauen, direkt und nebenbei? Gespräche über Gott und die Welt entstehen durch Bausteine, über Bauwerke etc. Bauen kann man die Stadtmauer, die Zollstation, Fischerboote und andere Erzählkulissen. Wir erkunden Möglichkeiten des gemeindepädagogischen Einsatzes von Lego.
Termin: 8.–9. Mai
Ort: Magdeburg, Roncallihaus
Zielgruppe: Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen, Ehrenamtliche
Leitung: Ingrid Piontek
Referent: Michael Weber
Anmeldungeschluss: 8. April
Anmeldung: PTI Drübeck

8.–9. Mai

Staunen, stolpern, strahlen!
Anregungen für das Clownsspiel mit Kindern im Grundschulalter
Mit allen Sinnen die Welt des Clowns entdecken – Techniken wie Stolpern, Ohrfeigen, eine Nonsenssprache und Körperübungen helfen, ganz persönliche Clownstypen zu erarbeiten. Zusammen erfinden und spielen wir kleine Clowns-Geschichten, die exemplarisch für die Arbeit mit den Kindern stehen. Ein Berg von Kostümen hilft, in die Clownsrolle zu schlüpfen.

Die Braunschweiger Schauspielerin und Theaterpädagogin Tania Klinger bietet eine Veranstaltung zu den Grundlagen der Theaterpädagogik für Unterrichtende.
Termin: 8.–10. Mai
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Grundschulen, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche
Leitung: Tania Klinger
Anmeldeschluss: 8. April
Anmeldung: PTI Drübeck

8.–10. Mai

Biblische Erzählfiguren
Werk- und Erzählkurs
In diesem Kurs stellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei biblische Erzählfiguren von etwa 30 cm Größe her. Am Beispiel einer biblischen Geschichte werden Gestaltungsideen für den Einsatz der Figuren im Religionsunterricht, in der Kindertagesstätte oder in Gemeindegruppen entwickelt und erprobt.
Termin: 11.–13. Mai
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Ehrenamtliche
Leitung: Dr. Hanne Leewe
Referentin: Silvia John
Anmeldeschluss: 11. April
Anmeldung: PTI Drübeck

11.–13. Mai

Kommunikation als Instrument von Schulleitung in Sekundarschule, Gymnasium und Gemeinschaftsschule
In dieser Veranstaltung für Schulleiterinnen und Schulleiter an weiterführenden Schulen können Sie lernen, sicher und schlagfertig zu kommunizieren. Auf welchen Kanälen sende ich? Können die anderen mich wahrnehmen? Wie spreche ich unterschiedliche Typen im Kollegium an? Wie reagiere ich schnell und schlagfertig? Diesen und ähnlichen Fragen soll im Kurs nachgespürt werden, um auf diese Weise die Schule sicherer und effektiver führen zu können.
Termin: 12.–13. Mai
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Schulleiterinnen und Schulleiter an Sekundarschulen, Gymnasien und Gemeinschaftsschulen
Leitung: PD Dr. Matthias Hahn
Referent: Andreas Tronnier
Anmeldeschluss: 12. April
Anmeldung: PTI Drübeck

12.–13. Mai

Der Lehrer macht den Unterschied
Mit Hattie wirksam und erfolgreich unterrichten
Schülerinnen und Schüler mit leistungsstarken Lehrerkräften haben einen deutlich größeren Lernerfolg beziehungsweise zeigen signifikant höhere Leistungen; und sind zufriedener! Wie wird und bleibt man leistungsstark? Besonders wirksam sind die inhaltliche Klarheit, die Fragekultur und die Fähigkeit zur direkten Anleitung, die Förderung metakognitiver Strategien und die Feedback-Kultur! Diese Fähigkeiten und Techniken möchte die Fortbildung vermitteln und üben.

21–22. Mai

Fortbildungen des PTI

21.–22. Mai

27.–28. Mai

28.–30. Mai

28.–29. Mai

29.–30. Mai

29.–30. Mai

Termin: 21.–22. Mai
Ort: PTI Neudietendorf
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Regelschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen, andere interessierte Lehrkräfte
Leitung: Dr. Eveline Trowitzsch, Dr. Klaus Ziller
Anmeldeschluss: 21. April
Anmeldung: PTI Neudietendorf

Sicher und schlagfertig durch den Schulalltag
Im Aufbaukurs unseres Schlagfertigkeitstrainings für einen überraschungsoffenen Unterricht wird die Sicherheit in Auftritt und Sprache vertieft. Die Bereitschaft zu Videoaufnahmen für den Kursgebrauch wird vorausgesetzt. Voraussetzung zur Teilnahme ist außerdem der Besuch der vorangegangenen Fortbildungen.
Termin: 27.–28. Mai
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende aller Schularten
Leitung: PD Dr. Matthias Hahn
Referent: Andreas Tronnier
Anmeldeschluss: 27. April
Anmeldung: PTI Drübeck

Aus dem Schatz der Psalmen
Alte Texte neu entdecken
Psalmen bringen menschliche Grunderfahrungen vor Gott. Freude und Trauer, Lob und Klage haben dort ihren Platz. Gerade wenn es uns die Sprache verschlägt, können diese Worte eine Hilfe sein, das Unaussprechliche doch sagen zu können. Wir wollen einige Psalmen für uns neu entdecken und kreativ gestalten.
Termin: 28.–30. Mai
Ort: PTI Neudietendorf
Zielgruppe: gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Ehrenamtliche
Leitung: Beate-Maria Mücksch
Anmeldeschluss: 28. April
Anmeldung: PTI Neudietendorf

Kommunikation als Instrument von Schulleitung in der Grundschule
In dieser Veranstaltung für Schulleiterinnen und Schulleiter an Grundschulen können Sie lernen, ihr Gegenüber besser einzuschätzen – eine wichtige Grundlage der Gesprächsführung. Mit was für Lehrerinnen und Lehrern habe ich es zu tun? Was sind das für Eltern? Wie tickt der Mensch aus der Schulverwaltung? Diesen und ähnlichen Fragen soll im Kurs nachgespürt werden, um auf diese Weise die Schule sicherer und effektiver führen zu können.
Termin: 28.–29. Mai
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Schulleiterinnen und -leiter an Grundschulen
Leitung: PD Dr. Matthias Hahn
Referent: Andreas Tronnier
Anmeldeschluss: 28. April
Anmeldung: PTI Drübeck

Bodenbilder gestalten
Ganzheitlich-sinnorientierte religionspädagogische Praxis
Die Vermittlung von Religionswissen und der Raum für elementare spirituelle Erfahrungen werden bei dem Ansatz der ganzheitlich-sinnorientierten religionspädagogischen Praxis (RPP) in beeindruckender Weise miteinander verknüpft. Am Beispiel einer Kinderbucherzählung, eines Märchens und eines biblischen Textes wird in die Methoden und Prinzipien der RPP eingeführt sowie die Gestaltungen von Bodenbildern praktisch erprobt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf dem Thema Werteorientierung.
Termin: 29.–30. Mai
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Grund- und Förderschulen
Leitung: Angela Kunze-Beiküfner
Anmeldeschluss: 29. April
Anmeldung: PTI Drübeck

Fit für die Arbeit mit Kindern
Modul B: Am Ball bleiben – inhaltliches Spielen mit Kindern
Kinder entdecken spielend leicht und gern. Sie erleben im Spiel Vertrauen, eigene Grenzen, Gewinnen und Verlieren, Zusammenhalt und Konkurrenz. Kinder spielen das Leben. Wie kann man auf diese Weise Inhalte von biblischen Geschichten spielerisch erarbeiten und vertiefen? Welche Spiele sind in welcher Situation geeignet? In dieser Fortbildung wird spielend gelernt, Spiele situationsangemessen einzusetzen.
Termin: 29.–30. Mai
Ort: PTI Neudietendorf
Zielgruppe: Gemeindepädagogische Mitarbeiter, Pfarrerinnen, Ehrenamtliche
Leitung: Ingrid Piontek
Referent: Anja Teege
Anmeldeschluss: 29. April
Anmeldung: PTI Neudietendorf

Fortbildungen des PTI

31. Mai bis 2.Juni

Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (Entscheidungsworkshop)
Lebendiges Lernen ermöglichen – Schule gemeinsam weiterentwickeln und dabei die Freude am Beruf nicht verlieren
Wie können wir das schaffen als Lehrende und Leitende einer christlichen Schule: Lebendig lehren und leiten und selbst lebendig bleiben?

Das professionelle pädagogische Handlungskonzept der themenzentrierten Interaktion (TZI) nach Ruth C. Cohn schafft eine ideale Grundlage, Antworten auf diese Frage zu finden.
Termin: 31. Mai bis 2.Juni
Ort: PTI Neudietendorf
Zielgruppe: Lehrkräfte an evangelischen Schulen, andere Interessierte mit Leitungstätigkeit in Schulen
Leitung: Dr. Hanne Leewe
Referentinnen: Mina Schneider-Landolf, Ulrike Rietz
Anmeldeschluss: 30. April
Anmeldung; PTI Neudietendorf

Kontakt/Anmeldung

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax ...-11, ‹pti.druebeck@ekmd.de›
PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien
Telefon (036202) 216-40, Telefax ...-49, ‹pti.neudietendorf@ekmd.de›

Internet

pti.ekmd-online.de ⇨ Veranstaltungen ⇨ ...

Von Kinderbibel bis Pfingstgottesdienst

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

7. Mai

Weimarer Kinderbibel
Ausstellungsvernissage
Das Projekt „Weimarer Kinderbibel“ lädt Kinder im Rahmen der Reformationsdekade ein, biblische Geschichten zu hören, in eigenen Worten aufzuschreiben und unter Anleitung von Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar kreativ-bildnerisch umzusetzen. Seit 2011 haben über 300 Kinder – von Förderschulen bis zu Gymnasien – begeistert an diesem Projekt mitgewirkt.

Viele von ihnen hörten dabei zum ersten Mal von der Bibel und betraten zum ersten Mal eine Kirche. Umso erstaunlicher und berührender sind oft die entstandenen Texte und bildnerischen Gestaltungen. Eine Auswahl aus drei Jahrgängen Kinderbibel zeigt die Ausstellung. Sie ist bis Ende Juli im Zinzendorfhaus zu sehen. Die Weimarer Kinderbibel wurde mit dem Thüringer Kulturpreis 2014 ausgezeichnet.
Termin: 7. Mai (19.30 Uhr)
Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus
Leitung: Annegret Grimm
Kontakt/Information: Annegret Grimm

7.– 8. Mai

Kinder, Medien, Religion
Medienhandeln und religiöse Sozialisation bei Kindern
Medien prägen heute unseren Alltag in bisher ungekanntem Ausmaß – dies gilt in besonderer Weise für Kinder und Jugendliche, die in unsere Mediengesellschaft hineinwachsen. Auch Wertvorstellungen sowie die Welt und Menschenbilder Heranwachsender sind heute zunehmend medial geprägt. Religiöse Fragestellungen werden von Medien auch in nicht-religiösem Umfeld aufgenommen: Immer wieder bearbeiten Fernseh- und Kinofilme, Serien, Computerspiele und Bücher Themen wie Sünde, Schuld und Erlösung. Die Tagung möchte der Frage nachgehen, welche religiöse und ethische Prägung Kinder in ihrem heutigen medialen Umfeld erfahren. Wie kann ethische und religiöse (Medien-)Bildung gelingen und welche Verantwortung tragen (Medien-) Pädagogen, Medienmacher, Kirchen und Familien?
Termin: 7.–8. Mai
Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus
Leitung: Annegret Grimm
Kosten: 70 Euro (Tagungsgebühr, U/EZ, V); ermäßigter Beitrag 50 Euro (für ALG-II-Empfänger, Studierende bis 26 Jahre; Ermäßigungen können auf vorherige Anfrage im begrenzten Maße gewährt werden und gelten nur bei Unterbringung im Doppelzimmer.)
Anmeldung/Information: Petra Diemar
Anmeldeschluss: 30. Oktober

25. Mai

Englischsprachiger Pfingstgottesdienst
Pfingsten ist nicht nur der Geburtstag der Kirche, sondern auch das Fest, das uns daran erinnert, dass die Kirche immer schon international war und auch sein soll. Zum zweiten Mal wird daher am Pfingstmontag ein Gottesdienst in englischer Sprache gefeiert mit Lesungen sowie neuen und traditionellen Liedern. Im Anschluss findet ein

Brunch im Kirchhof zum weiteren Austausch statt.
We invite all those who like to worship in English!

Termin: 25. Mai (11Uhr)
Ort: Weimar, Jakobskirche
Leitung: Prof. Dr. Michael Haspel
Kontakt/Information: Sebastian Tischer

Angebote der EAT

Kontakt/Anmeldung

Evangelische Akademie Thüringen, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefax (036202) 984-22
Annegret Grimm, Telefon (036202) 984-23, ‹grimm@ev-akademie-thueringen.de›;
Petra Diemar, Telefon (036202) 984-13, ‹diemar@ev-akademie-thueringen.de›;
Sebastian Tischer, Telefon (036202) 984-19, ‹tischer@ev-akademie-thueringen.de›

Internet

www.ev-akademie-thueringen.de; www.weimarer-kinderbibel.de

Noch freie Plätze im Seelsorgeseminar!

Halle (Saale) und Weimar

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – Lebensgeschichten in der Seelsorge
Fortbildung für haupt-, neben- und ehrenamtliche Seelsorger

6.–9. Juli

Termin: 6.–9. Juli
Ort: Halle, Seelsorgeseminar, Lafontainestraße 17
Leitung: Hildegard Hamdorf-Ruddies, Volkmar Schmuck
Kosten: 80 Euro Tagungsgebühr; 33 Euro Tagessatz V/U
Anmeldung: Seelsorgeseminar Halle

31. August bis 11. September 2015 (30. Mai bis 10. Juni und 1.–12. August 2016)

3 **x 2 Wochen-KSA-Grundkurs (GK*31)**
Termine
- 1. Teil: 31. August bis 11. September 2015
- 2. Teil: 30. Mai bis 10 Juni 2016
- 3. Teil: 1.–12. August 2016

Ort: Halle, s.o.
Leitung: Hildegard Hamdorf-Ruddies, Werner Posner

27.–29. März (12.–14. Juni; 3.–5. Juli; 25.–27. September)

Kosten: 100 Euro Kursgebühr/Woche; 33 Euro Tagessatz V/U
Anmeldung: Seelsorgeseminar Halle

Ehrenamtliche in der Seelsorge – 4 Module
- **Modul 1:** Wohin mit meinem Gefühl? – emotionale Resonanz in der Seelsorge *Termin: 27.–29. März*
- **Modul 2:** Ressourcen-orientierte Seelsorge *Termin: 12.–14. Juni*
- **Modul 3:** Umgang mit Traumatisierten in der Seelsorge; *Termin: 3.–5. Juli*
- **Modul 4:** Seelsorgliche Gesprächsführung und Einübung in empathische Haltung und Intervention; *Termin: 25.–27. September*

Ort: Weimar, Seelsorgeseminar, Trierer Straße 2
Leitung: Christiane Bertling-Beck
Kosten: pro Wochenende: 20 Euro Kursgebühr; 40 Euro U; 20 Euro V
Anmeldungen: Seelsorgeseminar Weimar

Kontakt/Anmeldung

Seelsorgeseminar Halle, Telefon (0345) 5226235, Telefax ... 5226422, ‹seelsorge.halle@t-online.de›
Seelsorgeseminar Weimar, Telefon (03643) 2410-320, Telefax ...-329, ‹seelsorgeseminar@t-online.de›

Wie kommt der Geist in den Prozess?

Angebote des Gemeindekollegs der VELKD

Trauernden begegnen
Ergänzungskurs für Leitungsteams im Projekt „Sterbende begleiten lernen“

22.–26. Juni

Dieses Zusatzangebot für Leitungsteams im Rahmen des Projektes „Sterbende begleiten lernen“ macht die Begegnung und den Umgang mit Trauer und Trauernden in den Hospizgruppen zum Thema. Als Trauernde kommen dabei die Angehörigen und das Umfeld des sterbenden Menschen in den Blick. Zugleich geht es um Trauererfahrungen in der Hospizgruppe selbst.

Dieser Kurs richtet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Grund- und Vertiefungskurse des Projektes „Sterbende begleiten lernen“. Er zielt darauf, in der Hospizgruppe vor Ort das Thema Trauer zu bearbeiten und so sensibler dafür zu werden. Es geht nicht darum, Trauerbegleitung anzubieten oder eine Trauergruppe aufzubauen.

Inhalte:
- Vergegenwärtigung eigener Trauererfahrung
- Verstehen von Trauerprozessen
- Trauerbewältigung als Aufgabe verstehen lernen
- Reflexion der Praxis in der Hospizgruppe bezogen auf den Umgang mit Trauernden
- Reflexion der Praxis in der Hospizgruppe bezogen auf die Beendigung der Ster-

bebegleitung und den Umgang mit der Trauer der Hospizhelfer/-innen
- Erarbeitung von Arbeitseinheiten für die Arbeit in der Gruppe vor Ort

Termin: 22.–26. Juni
Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus
Kosten: 90 Euro Kursgebühr (einschließlich Material), 280 Euro U/V
Informationen: Sigrun Röser, Hendrik Mattenklodt

Gemeindekolleg der VELKD

22.–26. Juni

Wie kommt der Geist in den Prozess?
Inspirationswerkstatt

Immer mehr Verantwortliche für kirchliche Entwicklungsprozesse fragen danach, wie sie Spiritualität und die harten Fakten ihres Tagesgeschäftes fruchtbar verzahnen können. Dem Gemeindekolleg geht es darum, die spirituelle Dimension für das Arbeiten im System in Theorie und Praxis zu erschließen.

„Geist und Prozess“ lädt dazu ein, in einem Erfahrungsweg mit sich selbst, miteinander und im Hören auf den Geist neue Erfahrungen zu sammeln sowie die eigenen Fragestellungen weiterzuentwickeln. Dazu kommen Menschen aus verschiedenen Kontexten, ehren- und hauptamtlich Mitgestaltende aus den unterschiedlichen Praxisfeldern und Leitungsebenen zusammen. Sie profitieren von der Verbindung der Perspektiven der Organisationsentwicklung und der Geistlichen Begleitung sowie von der Verbindung von Theologie und Praxis.

Geist und Prozess: Wie können Gruppen in einem guten Geist miteinander beraten und zu hilfreichen Lösungen finden? Wie können sie dabei – theologisch verantwortlich – mit dem Wirken des Geistes Gottes rechnen? Die Tagung dient der gegenseitigen Beratung unter allen Teilnehmenden. Im Leitungsteam bereiten wir einige Vortragsimpulse, unterschiedliche methodische Schritte und geistliche Übungselemente vor, die wir mit den Teilnehmenden gemeinsam erfahren, reflektieren und auswerten möchten. Diese helfen, den Horizont für den Weg mit den eigenen Fragestellungen aufzureißen und im Miteinander der Tagung weiter zu entwickeln.

Dabei setzen wir voraus, dass sich alle, die teilnehmen, auf den erfahrungsorientierten Charakter der Tagung, der Körper, Seele und Geist einbezieht, einlassen.

Termin: 30. September bis 2. Oktober
Ort: Beilngries/Bayern, Bistumshaus Schloss Hirschberg
Leitung: Team des Gemeindekollegs
Kosten: 90 Euro Kursgebühr; 150 Euro U/V (EZ)
Teilnehmer/innen-Zahl: 20 (mindestens) bis 40 (höchstens)
Information: Doris Deutsch

30. September bis 2. Oktober

Gemeindekolleg der VELKD, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 7720-100, Telefax ...-106, ‹info@gemeindekolleg.de›; www.gemeindekolleg.de

Kontakt/Anmeldung; Internet

Generationsübergreifender Ansatz

Was tun, wenn zum Kindergottesdienst kaum oder gar keine Kinder mehr kommen? Wie kann es gelingen, Kinder und Familien für den Gottesdienst (wieder) zu gewinnen?

Der vielfältig erprobte Ansatz der Familienkirche zeigt einen Weg, wie es gelingen kann! Dieser generationsübergreifende Ansatz nimmt Kinder und Familien gemeinsam in den Blick und zeigt eine Möglichkeit auf, wie Kinder und Familien zusammen familiengerechte Gottesdienste, jenseits klassischer Familiengottesdienstformen, feiern können. Jochem Westhof – langjähriger Referent für Kindergottesdienst in der Nordkirche und Autor zahlreicher Fachbücher – hat dieses Konzept maßgeblich entwickelt und erprobt. Er wird das Konzept der Familienkirche anschaulich und praktisch vorstellen! Mehr Informationen finden Sie im Flyer; er kann im Internet heruntergeladen werden.

Termin: 27. Mai (10 Uhr)
Ort: Halle (Saale), Gemeindehaus der Johannesgemeinde
Zielgruppe: Gemeindepädagoginnen, Pfarrer, Ehrenamtliche
Leitung: Ekkehard Weber
Referent: Jochem Westhof
Kosten: 10 Euro
Anmeldeschluss: 20. Mai

Fachtag Familienkirche

Halle (Saale), 27. Mai

Siehe auch Seiten 3 bis 5

Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Am Dom 2; 39104 Magdeburg, ‹kijupf@ekmd.de› www.evangelischejugend.de ⇨ Freizeiten und Seminare ⇨ 2015-05-27 Fachtag Familien... ⇨ Flyer

Kontakt/Anmeldung Download

Wie bringe ich Ordnung in ein Kirchenarchiv?

Archivschulung

Magdeburg, 8. Mai

Im Lauf der jahrhundertelangen kirchlichen Arbeit sind in vielen Pfarrhäusern und anderen Kirchengebäuden Papierberge angewachsen, die vor Ort oftmals nur noch als Belastung wahrgenommen werden. Erst beim richtigen Umgang mit der schriftlichen Überlieferung wird diese als Schatz der Erinnerung bzw. wichtiges Arbeitsinstrument der Gemeindearbeit wieder erkennbar und nutzbar.

Die Veranstaltung zur Einführung zum richtigen Umgang mit der schriftlichen Überlieferung möchte hierzu rationelle Arbeitsstrategien aufweisen und die Teilnehmer mit Grundfragen der Ordnung kirchlichen Archivguts vertraut machen.

Folgende Aspekte sollen unter anderem behandelt werden:

- die Einrichtung von Archivräumen
- die Definition und Bewertung von Archivgut
- die verschiedenen Formen kirchlicher Quellen; Lagerung und Verpackung
- die Ordnung und Verzeichnung von Archivalien
- die Anfertigung von Findbüchern
- Fragen rund um die Archivbenutzung

Die Präsentation praktischer Beispiele wird bei der Veranstaltung breiten Raum einnehmen.

Thema: Erste Schritte zum Umgang mit kirchlichem Archivgut
Termin: 8. Mai (10 Uhr)
Ort: Magdeburg, Archiv und Bibliothek der Kirchenprovinz Sachsen, Freiherr-vom-Stein-Straße 47
Leitung: Dr. Margit Scholz
Zielgruppe: Alle Interessierten, die mit der Ordnung von kirchlichem Archivgut betraut sind beziehungsweise damit beginnen wollen (Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche, Ein-Euro-Jobber, Honorarkräfte, Projektmitarbeiter im kirchlichen Dienst usw.)
Kosten: die Teilnahme ist kostenfrei
Anmeldeschluss: 1. Mai; im Verhinderungsfall bitte unbedingt abmelden!

Kontakt/Anmeldung

Archiv und Bibliothek der Kirchenprovinz Sachsen, Freiherr-vom-Stein-Straße 47, 39108 Magdeburg, Telefon (0391) 506659-90, Telefax ...-96, ‹archiv.magdeburg@ekmd.de›

Luthers Bischof in Naumburg

Reformationsgeschichtliche Tagung

Naumburg, 24.–25. April

Mit der Tagung soll anlässlich seines 450. Todesjahrs an das Schicksal des mitteldeutschen Theologen Nikolaus von Amsdorf (*1483 in Torgau) erinnert werden.

Amsdorf war ein enger Mitstreiter Martin Luthers. 1519 begleitete er seinen Kollegen von der Universität Wittenberg zur Leipziger Disputation und 1521 zum Reichstag nach Worms. Auch an der Bibelübersetzung war Amsdorf beteiligt. Im September 1524 übernahm er die Pfarrstelle von St. Ulrich in Magdeburg und damit die Leitung der evangelischen Geistlichkeit in der Elbestadt. Bei der Einführung der Reformation in Goslar und Einbeck wurde er als Berater hinzugebeten. Nach dem Tod des Naumburger Bischofs, Philipp von der Pfalz, wurde Nikolaus von Amsdorf 1542 vom sächsischen Kurfürsten Johann Friedrich I. zu dessen Nachfolger ernannt und von Luther ordiniert. Im Zuge des Schmalkaldischen Krieges musste Amsdorf jedoch schon 1546 vor den Truppen Herzog Moritz' von Sachsen aus Naumburg fliehen. Nach Aufenthalten in Grimmenstein und Magdeburg zog sich Amsdorf nach Eisenach zurück, wo er sich vor allem der Herausgabe von Luthers Schriften widmete. Er verstarb 1565 dort und wurde in der Georgenkirche bestattet.

Thema: Nikolaus von Amsdorf, Reformator in Mitteldeutschland, Luthers Bischof in Naumburg
Termin: 24.–25. April
Ort: Naumburg, Haus der Kirche, Domplatz 8
Zielgruppe: alle historisch Interessierten, auch Nichtvereinsmitglieder
Referenten:
Prof. Dr. Rolf Decot, Dr. Daniel Gehrt, Dr. Christoph Ilgner, Dr. Hagen Jäger, Prof. Dr. Armin Kohnle, Dr. Sabine Kramer, Dr. Hartmut Kühne, Hans-Otto Schneider, Prof. Dr. Harald Schultze, Dr. Hans Seehase
Kosten: 15 Euro für die gesamte Tagung, 8 Euro für einen Tag
Anmeldeschluss: 12. April

Kontakt/Anmeldung/Programm

Archiv der Kirchenprovinz Sachsen, Freiherr-vom-Stein-Straße 47, 39108 Magdeburg, Telefon (0391) 506659-91,‹archiv.magdeburg@ekmd.de›

6. Fachtag Ökumene und Weltverantwortung

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum

Halle (Saale), 9. Mai

Pegida und NoPegida haben längst Ableger in unserer Landeskirche gefunden. Und die Frage, auf welcher Seite stehst du, zerreißt manche Gemeinden. Ebenso schwer ist die Antwort auf die Frage, was tun wir als Kirche überhaupt? Wie reagieren wir?

Auf dem 6. Fachtag für Ökumene und Weltverantwortung soll es zu Beginn mit dem Psychoanalytiker Dr. med. Hans-Joachim Maaz (Halle) in die Analyse gehen, um vertieft zu verstehen, wofür Pegida „Container" ist. Im zweiten Schritt wollen wir nach Antwortsträngen in der Kirche suchen, indem wir Impulse aus der Ökumenischen Bewegung und Supervision/Mediation aufnehmen. Im dritten Schritt wird in Workshops konkret für die eigene Arbeit weitergedacht: Wie eröffnet man Gesprächsfäden zu den verdeckten Themen in der Gemeinde, wie gestaltet sich kirchliche Flüchtlingsarbeit im Umfeld verstärkter Fremdenfeindlichkeit, was heißt „Pegida" für unsere ökumenischen und interreligiösen Gespräche …

Thema: Ökumene leben – Pegiada als Herausforderung für notwendige Gespräche in Kirche und Gesellschaft
Termin: 9. Mai (10 Uhr)
Ort: Halle, Mutterhaussaal Diakoniewerk Halle, Lafontainestraße 15
Zielgruppe: alle im Bereich von Ökumene und Weltverantwortung Engagierten und Interessierten
Leitung: Petra Albert, Dr. Hans-Joachim Döring, Eva Hadem, Jens Lattke
Referenten: Dr. med. Hans-Joachim Maaz, Pfarrer Rainer Hartmann, Dr. Hans-Joachim Döring, Pfarrerin Eva Hadem

Kontakt/Anmeldung; Internet

Lorena Brunner, Lothar-Kreyssig-Ökunenezentrum, Telefon (0391) 5346-396, Telefax …-390, ‹lorena.brunner@ekmd.de›; www.oekumenezentrum-ekm.de

Frauen der Reformation – Fortbildung

Fortbildungstag

Halle (Saale), 23. April

Im Rahmen der Reformationsdekade haben die Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland eine Wanderausstellung konzipiert, die seit Herbst 2012 bundesweit unterwegs ist. Am Fortbildungstag wird das dazu entstandene Begleitmaterial vorgestellt und exemplarisch anhand von Andachtsentwürfen und Workshop-Einheiten erprobt. Im Austausch können Sie an den Erfahrungen anderer partizipieren und eigene Ideen einzubringen. Ein Vortrag stimmt auf die Thematik ein und vermittelt Hintergrundinformationen.

Termin: 23. April (10 Uhr)
Ort: Halle, (Saale), Felicitas-von-Selmenitz-Haus, Puschkinstraße 27
Zielgruppe: Reformationsbeauftragte der Kirchenkreise, Entleiherinnen der Wanderausstellung, Kirchen- und Stadtführer, andere Multiplikatorinnen, interessierte Frauen und Männer.
Leitung: Simone Kluge, Kristina Kootz, Heike Witzel
Kosten: 10 Euro
Anmeldeschluss: 7. April

Kontakt/Anmeldung

Internet/Flyer

Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Telefon (0345) 548488-0, Telefax …-22, ‹angela.odparlik@ekmd.de›
www.frauenarbeit-ekm.de ⇨ Veranstaltungen/Termine ⇨ Fortbildung „Frauen der …"/Details

Gottesdienste, die Kreise ziehen

Seminartag für Lektoren und Prädikanten

Kloster Volkenroda, 9. Mai

„Gott erfahren – Leben teilen" heißt das Motto der Gemeinde am Lutherhaus Jena. Das dazugehörige Bild zeigt einen Finger, der eine stille Wasserfläche berührt. Behutsam will Gottes Gegenwart auch unser Leben berühren und Auswirkungen haben, die sich fortpflanzen.

Was uns dabei hilft, so für Gott offen und fruchtbar für andere zu sein, darüber möchte Pfarrer Andreas Möller mit uns nachdenken. Wir laden ein, nach dem Seminartag noch im Kloster zu bleiben – zur Sonntagsbegrüßung und Übernachtung im Kloster. Im Sonntagsgottesdienst wirken wir bei der Einführung der neuen Lektoren mit.

Träger ist der Kirchenkreis Bad-Frankenhausen Sondershausen in Zusammenarbeit mit weiteren Kirchenkreisen der EKM.

Seminartag Volkenroda

Termin: 9. Mai
Ort: Volkenroda, Kloster Volkenroda, Amtshof 3

Programm

9.30 Uhr	Ankommen, Bibelgespräch
10.15 Uhr	Vortrag: Leben aus der Quelle *Andreas Möller*, anschließend Austausch
12.00 Uhr	Mittagsgebet
12.20 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Workshops
14.30 Uhr	Stehkaffee
14.45 Uhr	Workshops
15.45 Uhr	Materialbörse, Praxistipps, Was ich immer schon mal fragen wollte
16.30 Uhr	Abschluss und Sendung
17.00 Uhr	Ende Seminartag
18.00 Uhr	Sonntagsbegrüßung, anschließend Abendessen
19.30 Uhr	gemütlicher Ausklang in der Weinstube

Workshops

- **Leben teilen im Gottesdienst**
  Andreas Möller
- **Gottesdienst mit wenigen**
  Dr. Matthias Rost
- **Aufgelockerte Liturgie**
  Reinhard Süpke
- **Ansprechende Gebete im Gottesdienst**
  Dr. Albrecht Schödl

Mitwirkende: siehe Workshops
Kosten: Seminarbeitrag 20 Euro, Seminartag mit Abendessen 30 Euro; U/VP 50 Euro im DZ, 60 Euro im EZ

Kontakt/Anmeldung

Kloster Volkenroda, Albrecht Schödl, Telefon (036025) 559-78, ‹albrecht.schoedl@kloster-volkenroda.de›

Das weise Spielen erlernen

25. Internationaler Spielmarkt Potsdam, 8.–9. Mai

Weisheit ist mehr als bloßes Wissen und kann dort am besten wachsen, wo Spiel- und Freiräume sowie Authentizität möglich sind. Durch Spielen entwickeln Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten und werden so durch Erfahrungen reifer und weiser.

Das diesjährige Bildungsforum beschäftigt sich mit kreativen und schöpferischen Spielformen im Rahmen eigener Möglichkeiten, ganz nach dem Motto „spiel weise! – Der Weg ist das Spiel“.

Termin: 8.–9. Mai
Ort: Potsdam, Hoffbauer-Stiftung, Insel Hermannswerder
Zielgruppe: Pädagoginnen und Pädagogen aller Fachrichtungen, Studierende sozialer Berufe, Ehrenamtliche im freizeitpädagogischen Bereich, interessierte Eltern und Familien
Kosten: 12 Euro, ermäßigt 7 Euro
Anmeldung: Einzelanmeldungen sind nicht notwendig; Gruppen ab zehn Personen bitte online voranmelden.

Online-Anmeldung

www.spielmarkt-potsdam.de

Die Welt spielend gestalten und verstehen

Tagung der Jungen Akademie Wittenberg

Lutherstadt Wittenberg 31. Mai

„Minecraft“ ist das meistverkaufte Computerspiel und wird schon von Neunjährigen gespielt. Wie bei Lego – nur virtuell – können Kinder und Jugendliche mit Klötzen bauen und dabei miteinander ins Gespräch kommen, auch zu politischen Themen wie Umwelt- und Stadtentwicklungsfragen.

Wir laden ein, Computerspiele auszuprobieren und gemeinsam mit Medienpädagoginnen und -pädagogen Konzepte für deren Anwendung in der Bildung kennenzulernen und weiterzuentwickeln.

Thema: Minecraft & Co – die Welt spielend gestalten und verstehen
Termin: 28.–31. Mai
Ort: Wittenberg, Evangelische Akademie
Zielgruppe: Gemeindepädagoginnen, Erzieher, Lehrerinnen, Eltern, Kinder und Jugendliche
Kosten: vier Tage und drei Übernachtungen im Hotel, inkl. Programm und Verpflegung: 120 Euro; 80 Euro ermäßigt (auf Anfrage); 35 Euro (Kinder und Jugendliche); weitere Kombinationen siehe Internetseite
Anmeldeschluss: 18. Mai

Internet

www.junge-akademie-wittenberg.de ⇨ Veranstaltung ⇨ Bildung Ethik Wissenschaft ⇨ Minecraft ...

Bei Frauen im Pfarramt: EKM im Mittelfeld

Evangelischer Gleichstellungsatlas erschienen

Zum ersten Mal legt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) einen Gleichstellungsatlas vor. Die Bestandsaufnahme der Gleichstellung von Frauen und Männern in der evangelischen Kirche erschien zum Internationalen Frauentag am 8. März. Für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) markiert der Atlas eine Position im Mittelfeld der Landeskirchen. „Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist in der EKM genauso unausgewogen wie in anderen Landeskirchen auch: Der Anteil der Frauen in der Landessynode steigt, der auf der mittleren Leitungsebene sinkt. Die Gleichstellung bleibt ein Stachel“, so Christa-Maria Schaller, EKM-Gleichstellungsbeauftragte.

In der Landessynode, dem Kirchenparlament der EKM, das sich im April neu konstituiert, werden 35,5 Prozent Frauen vertreten sein. In der ersten Landessynode seit der Gründung der EKM 2009 waren es nur 29 Prozent. Hier zeige nach Ansicht von Schaller die EKD-Synode, in der 46 Prozent Frauen vertreten sind, die Richtung an. Im Landeskirchenrat der EKM säßen immerhin 41 Prozent Frauen. Auf der mittleren Leitungsebene lag die EKM vor einigen Jahren über dem EKD-weiten Durchschnitt. Gab es 2013 noch 28 Prozent Superintendentinnen in den 37 Kirchenkreisen der EKM, sind es heute, ähnlich wie in der EKD insgesamt, nur noch 22 Prozent. Immerhin gehöre die EKM zu den beiden Landeskirchen, an deren Spitze eine Bischöfin steht.

Neben den Leitungsämtern wird mit dem Atlas auch die Gleichstellung bei den ehrenamtlich Engagierten erhoben. Deutschlandweit wird die ehrenamtliche Arbeit hauptsächlich von Frauen getragen. Der Männeranteil liegt in der EKM bei 33 Prozent. Damit ist die mitteldeutsche Kirche neben Sachsen und der Berliner Landeskirche im vorderen Feld der Landeskirchen. Dieses Verhältnis zwischen Frauen und Männer schlägt sich allerdings nicht genauso bei den Leitungen der Kirchengemeinden vor Ort nieder. In den Gemeindekirchenräten sitzen in der EKM 54 Prozent Frauen.

Untersucht wurde auch der Anteil der Frauen im Pfarramt. Hier liegt die EKM mit 31 Prozent Pfarrerinnen im Mittelfeld. Die Tendenz jedoch steigt: Im vergangenen Jahr waren unter den Ordinierten der EKM 46 Prozent Frauen, vor fünf Jahren lag der Anteil noch bei 36 Prozent. „Die jüngere Generation holt auf“, konstatiert Schaller. Erarbeitet wurde der Atlas vom 2014 gegründeten Studienzentrum der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie in Kooperation mit der Konferenz der Frauenreferate und Gleichstellungsstellen in den Landeskirchen der EKD, zu der auch Schaller gehört.

Der Gleichstellungsatlas kann im Internet heruntergeladen werden.

Kontakt

Christa-Maria Schaller, Telefon (0361) 51800-130, Mobil (0162) 1329075

Download

www.ekd.de ⇨ Gleichstellungsatlas ....

auf längere Sicht: www.ekd.de ⇨ Aktuell ⇨ Pressemitteilungen ⇨ Gleichstellungsatlas ... 3. März 2015

jung. vielfältig. engagiert

aej-Broschüre zur Kinder- und Jugendarbeit

Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) nimmt gemeinsam mit anderen Jugendverbänden die demokratische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen wahr. Dabei hat die aej an sich selbst den Anspruch, offen zu sein für alle jungen Menschen.

Diesen Anspruch möchte sie auch für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund einlösen. Deshalb ist die aej im Handlungsfeld Migration und interkulturelle Öffnung seit 2008 verstärkt aktiv und engagiert sich in bundesweiten Modellprojekten. 2014 wurden all diese Projekte ausgewertet und das Papier „7 Statements – Wie die interkulturelle Öffnung der Jugendarbeit gelingt“ wurde veröffentlicht. Nun ist dazu in der edition aej die Broschüre „jung. vielfältig. engagiert. – Wie die interkulturelle Öffnung von Kinder- und Jugend(verbands)arbeit gelingt“ erschienen.

Mit dieser Broschüre zieht die aej eine ausführliche Zwischenbilanz der interkul-

aej-Broschüre

turellen Öffnung der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit: Welchen Weg ist die Evangelische Jugend gegangen? Welche Modelle für eine interkulturelle Öffnung hat sie ausprobiert? Und welche Aufgaben stehen den Jugendverbänden noch bevor? Die Broschüre ist kostenlos erhältlich und kann in der aej-Geschäftsstelle bestellt werden. Eine Leseprobe ist auf der Internetseite der Evangelischen Jugend zu finden.

Bestellung

aej-Geschäftsstelle, Martina Seehaus, Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover, Telefon (0511) 1215-141, ‹se@aej-online.de›

Online-Leseprobe

www.evangelischejugend.de ⇨ Service ⇨ Literatur und Medien ⇨ Wie die ... ⇨ LINK

Nächstenliebe verlangt Hinschauen

AG Kirche und Rechtsextremismus der EKM: Handreichung „Wegschauen gilt nicht!“ überarbeitet

Zur Unterstützung kirchlicher Gruppen in ihrem Auftreten und Engagement gegen rechtsextremistische und rechtspopulistische Auftritte hat die „AG Kirche und Rechtsextremismus der EKM“ die Handreichung „Wegschauen gilt nicht“ überarbeitet und unter dem Titel „Nächstenliebe verlangt Klarheit“ neu aufgelegt. Bausteine und Materialien für die Arbeit in der Gemeinde, ergänzt mit einem Fragebogen zum persönlichen Einstieg in das Thema sollen Gemeindekirchenräte ermuntern, das Thema in ihren Gemeinden zu diskutieren. Die Handreichung kann über den Online-Versand bestellt werden. Darüber hinaus steht sie zum Herunterladen zur Verfügung.

Bestellung; Download

www.ekmd.de ⇨ Kirche ⇨ Themenfelder ⇨ Rechtsextremismus ⇨ Online-Versand; ...⇨ Handreichung

Niemand flieht ohne Grund

Themenheft der Heinrich-Böll-Stiftung

Das Themenheft „Niemand flieht ohne Grund“ der Heinrich-Böll-Stiftung widmet sich dem Thema Flucht aus verschiedenen Perspektiven: Warum verlassen Menschen ihre Heimat, welche Fluchtwege werden zurückgelegt und unter welchen Bedingungen? Wer profitiert von den Geschäften mit der Flucht? Und welche Antworten hat die Politik? Was sind Anforderungen an eine humane Flüchtlingspolitik? Das Heft kann über die Homepage der Stiftung kostenlos bestellt oder dort heruntergeladen werden.

Bestellung/Download

www.boell.de ⇨ Demokratie ⇨ Migration ⇨ Dossier Flucht & ... ⇨ Publikationen/Böll: Thema 3/14: ...

Was man in Pflegeberufen verdient

Bundesgesundheitsministerium veröffentlicht Einkommensstudie zu Pflegeberufen

Staatssekretär Karl-Josef Laumann, Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung, hat am 27. Januar 2015 gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) in Berlin die Studie „Was man in den Pflegeberufen in Deutschland verdient“ vorgestellt. Die Studie bietet einen detaillierten Einblick über die Gehalts- und Arbeitszeitsituation der Pflegeberufe. Besonders deutlich zeigt die Studie die ungleiche Bezahlung von Kranken- und Altenpflegekräften sowie das regionale Lohngefälle in den Pflegeberufen. Außerdem legt die Studie die schlechte Bezahlung von Altenpflegekräften gegenüber Fachkräften anderer Berufsgruppen offen und sie belegt, dass der prozentuale Anteil der in Teilzeit Beschäftigten in der Altenpflege deutlich über dem Anteil für alle Beschäftigten liegt. Auch wenn die meisten der aufgezeigten Probleme bereits lange bekannt sind, liefert die Studie einen Erkenntnisgewinn, aus dem nun dringend politische Konsequenzen gezogen werden müssen. Laumann fordert angesichts dieser Zahlen „endlich flächendeckend faire und angemessene Löhne, die von den Sozialpartnern in Tarifverträgen vereinbart werden.“

Die vollständige Studie des IAB ist auch im Internet abrufbar.

Übernahme aus DiM-Newsletter

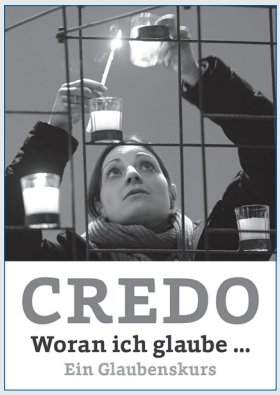
Download

www.patientenbeauftragter.de ⇨ Pflege ⇨ Download zur Studie „Was man ...“ ⇨ ... PDF-Dokument ...

„CREDO“ jetzt auch als Buch

Der Glaubenskurs „Credo – woran ich glaube …“ erschien von Ostern 2013 bis Ostern 2014 in den mitteldeutschen Kirchenzeitungen „Glaube + Heimat“ und „Der Sonntag“. Nun legte ihn der Wartburg Verlag zur Leipziger Buchmesse als Buch vor. „Ich glaube an Gott, den Vater …“, so beginnt das Glaubensbekenntnis, das Sonntag für Sonntag gebetet wird. Theologen und Journalisten haben sich miteinander auf den Weg gemacht, um diesem Bekenntnis der Christenheit, dem Credo, auf den Grund zu gehen. Theologische Beiträge, Reportagen, Interviews und persönliche Zeugnisse spiegeln verschiedene Zugänge wider, regen zur Diskussion und zum Weiterdenken an. Die Fortsetzungsreihe in den Kirchenzeitungen war ein großer Erfolg: Mehr als 600 Vorbestellungen für das Buch zeugen davon, mit welcher Intensität Menschen nach den wichtigen Grundlagen christlichen Glaubens fragen. Das Buch ist über den Buchhandel oder direkt über den Wartburg Verlag zu beziehen.

CREDO – Woran ich glaube … ; Broschur, Format A4, 128 Seiten; Preis 9,90 Euro zzgl. Versand, ISBN 978-3-86160-269-9



Glaubenskurs der Kirchenzeitung

www.glaube-und-heimat.de; www.wartburgverlag.de

Internet

Museumspädagogische Werkstatt eröffnet

„Bei den Kindern muss angefangen werden, wenn es im Staate besser werden soll.“ Diesem Ausspruch Luthers fühlt sich die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt verpflichtet. In ihren Museen bietet sie verschiedene Programme und Angebote der kulturellen Bildung. Zum Beginn des Sommerhalbjahres wurde kürzlich in Luthers Elternhaus offiziell die museumspädagogische Werkstatt eröffnet.

Neu entwickelte, auf die Dauerausstellung „Ich bin ein Mansfeldisch Kind“ zugeschnittene Programme laden Kinder und Jugendliche dazu ein, Luthers Elternhaus und Heimat kennenzulernen. Jedes Programm beginnt mit einer Führung durch die Ausstellung, anschließend werden in der museumspädagogischen Werkstatt verschiedene Aktionen umgesetzt – die Programme im Überblick:

- Ein Mansfeldisch Kind – Spurensuche in Luthers Elternhaus (alle Altersstufen)
- Erlebnis 1500 – Eine sinnliche Forschungsreise durch den Alltag der Familie Luther (5 bis 15 Jahre)
- Der Plumpsack geht um – Mittelalterliche Spiele (5 bis 10 Jahre)
- Wenn die Schulen zunehmen, dann steht’s wohl im Land – Schule und Bildung vor und nach der Reformation (ab 13 Jahre)
- Wenn Murmeln reden könnten – Fotofilmproduktion zum Besuch in Luthers Elternhaus (ab 10 Jahre)

Für alle Programme ist eine verbindliche Voranmeldung notwendig.

Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

Museumspädagogische Werkstatt in Eisleben

Leider war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses von EKM intern die Seite der Museumspädagogik noch nicht entsprechend aktualisiert. Wir hoffen, dass Sie dort demnächst Ausführlicheres finden.

Telefon (034782) 91938-12, ‹Sandra.Schumann@martinluther.de›
www.martinluther.de ⇨ Programm ⇨ Bildung ⇨ Museumspädagogik Eisleben

Kontakt/Anmeldung
Internet

Produkte rund um Hof und Garten

Haus- und Nutztiere, Obst und Gemüse, Kunst und Keramik, Arbeitsgeräte und Arbeitssachen – der Bauernmarkt im Kloster Volkenroda wird von März bis Dezember an jedem ersten Samstag im Monat von 8 bis 12 Uhr veranstaltet. Er schließt am 5. Dezember mit einem Adventsmarkt. Der Eintritt beträgt einen Euro. Für Familien gibt es auf dem Hof des Klostergutes viel zu sehen und zu kaufen. Kinder können Tiere unmittelbar erleben, die früher selbstverständlich zu einem Hof gehört haben, wie Hühner, Enten, Gänse, Kaninchen, Schafe, Esel und Ziegen.

Weitere Bauernmarkt-Termine:
• 4. April • 2. Mai • 6. Juni • 4.Juli
• 1. August • 5. September • 3. Oktober
• 7. November • 5. Dezember

Bauernmarktsaison im Kloster Volkenroda

Ulrike Köhler, Telefon (036025) 559-0, Mobil (01523) 3624364

Kontakt

Neues Meldeverfahren bei der GEMA

Information anlässlich der Aktualisierung des Vertrags über die Wiedergabe von Musikwerken bei Kirchenkonzerten und Veranstaltungen

Zwischen der EKD und der GEMA bestehen Pauschalverträge, durch die die Nutzung von Musik in Gottesdiensten, Konzerten und anderen Veranstaltungen abgegolten ist. Die GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) ist eine Verwertungsgesellschaft, die für Komponisten, Textdichter oder Verleger von Musikwerken deren Nutzungsrechte wahrnimmt.

Durch die Pauschalverträge ist es möglich, im kirchlichen Bereich eine Vielzahl von Veranstaltungen mit Musik anzubieten, ohne hierfür direkt mit der GEMA abzurechnen. Die Zahlungen erfolgen durch die EKD.

Meldungen erfolgen jetzt direkt an die GEMA

In der Vergangenheit mussten Konzerte in Gemeinden und Einrichtungen der GEMA über die EKD mitgeteilt werden, damit sie unter den Pauschalvertrag fielen. Gottesdienste und gemeindliche Veranstaltungen wie Gemeindefeste und ähnliches wurden nicht fortlaufend erfasst. Um auch künftig eine pauschale Abgeltung zu ermöglichen, erwartet die GEMA ab dem Jahr 2015 neben der Meldung von Konzerten auch Meldungen für weitere kirchliche Veranstaltungen mit dem in Zusammenarbeit mit der EKD entwickelten Fragebogen.

Meldepflicht richtet sich nach der Art der Veranstaltung

Die Meldepflicht richtet sich nach der Art der Veranstaltung, die in drei Gruppen unterteilt sind:

Meldebefreite Veranstaltungen

Gruppe I: Weiterhin bleibt für eine Vielzahl von Veranstaltungen im kirchlichen Bereich eine Meldung entbehrlich (siehe Ziffer I. des Meldebogens). Diese Befreiung bezieht sich insbesondere auf einmal jährliche Kita- und Gemeindefeste sowie adventliche Feiern und monatliche Seniorenveranstaltungen mit Tonträgermusik. Handelt es sich um solche Veranstaltungen, ist auch künftig eine Meldung bei der GEMA nicht erforderlich, und der Meldebogen muss nicht ausgefüllt werden.

Grundsätzlich von jeder Meldung befreit ist bei all diesen Veranstaltungen der Gemeindegesang mit oder ohne instrumentale Begleitung.

Veranstaltungen, die über die unter Ziffer I. genannte Anzahl hinausgehen, müssen innerhalb von 10 Tagen nach der Veranstaltung der GEMA gemeldet werden. Dabei zählt in Kirchengemeindeverbänden jede Kirchengemeinde als gesonderter Veranstalter/Veranstaltungsort. Die Vergütung ist durch den Pauschalvertrag abgegolten.

Über Pauschalvertrag der EKD mit der GEMA vergütete meldepflichtige Veranstaltungen

Gruppe II: Auch die unter II. im Meldebogen genannten Veranstaltungen müssen bei der GEMA angemeldet werden. Sie sind unverändert über den Pauschalvertrag bereits bezahlt, die GEMA wird also keine Rechnung stellen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um die bereits nach der bisherigen Regelung meldepflichtigen Konzerte sowie andere Veranstaltungen mit Livemusik, wie zum Beispiel Livemusik-Theater.

Es wurde vereinbart, dass die Meldung spätestens 10 Tage nach der Veranstaltung bei der GEMA eingegangen sein soll.

Separat vom Veranstalter zu meldende und zu vergütende Veranstaltungen

Gruppe III: Wie bisher gibt es Veranstaltungen, die nicht über den Pauschalvertrag abgegolten und daher separat durch den Veranstalter zu vergüten sind: Konzerte mit Unterhaltungsmusik, für die ein Eintritt oder eine Spende erhoben werden, und Tanzveranstaltungen müssen nach wie vor – nun aber über das einheitliche Muster – bei der GEMA gemeldet werden.

Für diese Gruppe gilt nicht die 10-tägige Frist zur nachträglichen Meldung. Vielmehr ist es – auch zur Erlangung des grundsätzlich den Kirchen eingeräumten Rabatts – notwendig, die Meldung vor der Veranstaltung abzugeben. Wir empfehlen, zur Ermittlung der jeweiligen Kosten frühzeitig Kontakt mit der GEMA aufzunehmen.

Einzelheiten können dem Meldebogen sowie dem zugehörigen Informationsblatt entnommen werden. Beide Dokumente sind auf der Internetseite der EKD herunterladbar.

Siehe Seiten 22/23

Der Meldebogen ist ein ausfüll- und druckbares PDF-Dokument; zudem ist es ausgefüllt abspeicherbar sowie als E-Mail-Anhang versendbar. Dabei kann anstelle der Titelliste auch

das jeweilige Veranstaltungsprogramm ergänzt um die Angaben der Titelliste als Anhang beigefügt werden. Natürlich kann der Meldebogen auch blanko ausgedruckt und manuell ausgefüllt verwendet werden.

Zuständige Bezirksdirektionen

Für EKM-Gemeinden in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen ist die Bezirksdirektion in Dresden zuständig, für EKM-Gemeinden im Land Brandenburg die Bezirksdirektion Berlin.

Einführungsphase 2015

Für die Umstellung vom alten auf das neue Verfahren läuft für das Jahr 2015 eine Einführungsphase. Es bleibt also ausreichend Zeit, sich mit den Neuerungen vertraut zu machen und mögliche Unklarheiten, die sich nach aller Voraussicht ergeben werden, zu beseitigen.

Bereits durchgeführte, meldepflichtige Veranstaltungen können bei der GEMA nachgemeldet werden.

Die kurzfristige Einführung der Meldepflicht war eine Bedingung der GEMA, ohne die die Verträge nicht fortgesetzt worden wären. Die Meldung der Veranstaltungen ermöglicht weiterhin die pauschale Abgeltung der Mehrheit der kirchlichen Veranstaltungen und entlastet im Ergebnis weiterhin die Berechtigten aus den Pauschalverträgen. Daher ist es notwendig, dass die Gemeinden und Einrichtungen ihre Veranstaltungen nach dem neuen Verfahren melden.

Wir haben seitens der Landeskirche versucht, diesen erhöhten Verwaltungsaufwand zu verhindern, leider hatten wir damit letztlich keinen Erfolg.

Nun bitten wir, das neue Verfahren umzusetzen und damit die bestehenden Pauschalverträge abzusichern. Auch das neue Verfahren ist immer noch günstiger als die Einzelmeldung und direkte Vergütung aller Veranstaltungen bei der GEMA.

Wir bitten zudem, in allen Mitarbeiterkonventen in den Kirchenkreisen ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf das neue Meldeverfahren hinzuweisen.

Rückfragemöglichkeiten

Bei Rückfragen zu dem neuen Meldeverfahren wenden Sie sich an das Landeskirchenamt, Sabrina Flemig oder OKonsR Andreas Haerter.

Auch bei der EKD können Erkundigungen eingeholt werden. Die GEMA selbst hat eine Hotline eingerichtet, über die Sie mit der Sachbearbeitung der zuständigen Bezirksdirektion verbunden werden.

Andreas Haerter, Oberkonsistorialrat
Referat Rechtsangelegenheiten und Kirchenmusik im Dezernat Gemeinde (G1)

Ergänzende Auszüge aus dem Informationsblatt der EKD:

Für das Jahr 2015 haben die EKD und die GEMA erstmals vereinbart, dass Veranstaltungen der Kirchengemeinden, kirchlichen Vereine oder Einrichtungen mit Musiknutzung der GEMA zu melden sind. Diese Meldung ist notwendig, um die einzelnen Nutzungen dem Pauschalvertrag tariflich zuordnen zu können.

Unter einer Veranstaltung ist ein zeitlich befristetes Ereignis zu verstehen, das aus einem bestimmten Anlass stattfindet, zum Beispiel Feste.

Welche Musiknutzungen sind von der Meldepflicht ausgenommen?

- Musik im Gottesdienst sowie die
- Hintergrundmusik („Musikberieselung“) zum Beispiel in Senioren- oder Jugendtreffs

Ferner müssen folgende Veranstaltungen nicht gemeldet werden:

- 1 Pfarr-/Gemeindefest jährlich
- 1 Kindergartenfest pro Kita jährlich
- 1 adventliche Feier mit Tonträgermusik jährlich **beziehungsweise** 1 adventliche Feier mit Livemusik, sofern die Ausübenden/Auftretenden nicht-gewerbliche Musiker sind
- 1 Seniorenveranstaltung mit Tonträgermusik monatlich

Seite 1 des Meldebogens (verkleinert und zur besseren Erfassbarkeit grau hinterlegt)

Meldebogen

Evangelische Kirche in Deutschland

GEMA

MUSTER

Bitte wählen Sie die für Sie zuständige Bezirksdirektion:

Hier auswählen!

GEMA Kundennummer (sofern vorhanden)

Meldung von Musiknutzungen bei Konzerten und Veranstaltungen von Kirchengemeinden u. Ä. * - EKD

Bitte die Meldung spätestens 10 Tage nach der Veranstaltung an die GEMA senden.

Hinweise ›››

Hinweise

Nach dem Pauschalvertrag wird zwischen
- nicht-meldepflichtigen und pauschal abgegoltenen (Gruppe I),
- meldepflichtigen, aber bereits pauschal abgegoltenen (Gruppe II) und
- meldepflichtigen, jedoch nicht pauschal abgegoltenen Veranstaltungen (Gruppe III)

unterschieden:

I. Nicht meldepflichtige Veranstaltungen, bei denen nicht überwiegend getanzt wird und für die kein Eintrittsgeld oder Spende erhoben wird.
- 1 Pfarr-/Gemeindefest jährlich
- 1 Kindergartenfest jährlich pro KiTa
- 1 adventliche Feier mit Tonträgermusik jährlich bzw.
- 1 adventliche Feier mit Livemusik, sofern die Ausübenden/Auftretenden nicht-gewerbliche Musiker sind
- 1 Seniorenveranstaltung mit Tonträgermusik monatlich

Bearbeitungshinweis: Soweit hier ein Fall der vorgenannten nicht meldepflichtigen Veranstaltungen vorliegt, ist die Bearbeitung dieses Meldebogens beendet (keine Meldung erforderlich).

Angaben ›››
zum Veranstalter

Angaben zum Veranstalter

Veranstalter (z. B. Kirchengemeinde/kirchlicher Verein/kirchliche Einrichtung)

Straße/Nr. | PLZ/Ort

Telefon | Telefax | E-Mail

Veranstaltungsort (PLZ und Ort)

Veranstaltungsraum (Bezeichnung)

Stand 16.12.2014

Hinweise ›››
auf die einbezogenen Einrichtungen („u. Ä.“)

* Kirchengemeinden, Vereine, Einrichtungen der EKD, den Gliedkirchen der EKD, ihren Untergliederungen und den Kirchengemeinden sowie derenInstitutionen, Einrichtungen und Vereinigungen und den Mitgliedern der der Zentralstelle für Ev. Kirchenmusik angeschlossenen Organisationen, nämlich dem Verband ev. Kirchenmusiker Deutschlands, dem Chorverband in der EKD und dem Posaunenwerk der EKD.

Seite 1 von 3

Seite 3 des Meldebogens (hier nur angeschnitten) enthält eine Titelliste

Meldung von Musiknutzungen bei Konzerten und Veranstaltungen von Kirchengemeinden u. Ä. - EKD

GEMA Kundennummer (sofern vorhanden)

Titelliste

Bitte nur ausfüllen bei Live-Musikveranstaltungen, sofern kein gedrucktes Programm vorliegt.

Nr	Titel des Musikwerkes	Komponist	Bearbeiter	Musikverlag	Anzahl Aufführungen
1					
2					
3					

MUSTER

Seite 2 des Meldebogens

Meldung von Musiknutzungen bei Konzerten und Veranstaltungen von Kirchengemeinden u. Ä. - EKD

GEMA Kundennummer (sofern vorhanden)

‹‹‹ zu Gruppe II

II. Meldepflichtige Veranstaltungen, die über den Pauschalvertrag abgegolten sind *

a) Konzert mit
- ☐ ernster Musik
- ☐ neuem geistlichem Liedgut
- ☐ Gospel
- ☐ Unterhaltungsmusik, soweit ohne Eintritt oder Spende

b) andere meldepflichtige Veranstaltungen (z. B. Laienmusiktheater mit Liveeinlagen oder Weihnachtsspiele mit musikalischen Elementen)
- ☐ Andere Veranstaltungen mit Live-Musik, wenn die Ausübenden bzw. Auftretenden keine gewerblichen Musikgruppen sind

Bezeichnung der Veranstaltung

c) Mehrveranstaltung im Sinne von I. (z. B.: zweites Gemeindefest, zweites Kita-Fest, etc.)

Bezeichnung der Veranstaltung

‹‹‹ zu Gruppe III

III. Meldepflichtige Veranstaltungen, die nicht über den Pauschalvertrag abgegolten sind und daher separat zu vergüten sind *

- ☐ Konzert der Unterhaltungsmusik mit Eintritt oder Spende
- ☐ Gemeindefest mit überwiegend Tanz
- ☐ andere Tanzveranstaltungen
- ☐ Bühnenaufführungen mit Musik (z. B.: Theateraufführungen)

MUSTER

* Zutreffendes bitte ankreuzen

Angaben zur Musiknutzung

‹‹‹ Angaben zur Veranstaltung und zur Musiknutzung

Bezeichnung der Veranstaltung

Datum der Veranstaltung	Beginn u. Ende der einzelnen Veranstaltung (Uhrzeit)	Höhe des Eintrittsgeldes oder sonst. Kostenbeitrages - jeweils Höchstbetrag -	Größe der benutzten Fläche in m² bzw. Personenfassungsvermögen		
			Im Raum z. B. Kirche/ Gemeindesaal Größe gemessen von Wand zu Wand bzw. Anzahl der Sitzplätze	Im Freien Gesamtbesucher	Musik des geselligen Teils erfolgt durch * ☐ Live Musik ☐ Tonträgermusik
		€			

Tatsächliche Anzahl Besucher

Bei Konzerten

Einnahmen aus Kartenverkauf €

‹‹‹ bei Einsendung eines elektronischen Formulars als E-Mail-Anhang kann die Unterschrift entfallen

Ort

Datum

Unterschrift / Funktion des Veranstalters

Hinweis: Bitte übersenden Sie uns bei Live-Musik-Veranstaltungen gemäß II. und III. ein Programm der gespielten Musikwerke. Diese Verpflichtung ergibt sich aus § 13 b UrhWG. Sie können die Musikfolge als gedrucktes Programm, ausgefülltes Formular oder im Online-Verfahren einreichen: **www.gema.de/musikfolgen**

‹‹‹ Hinweis auf die Angaben zum Programm

Seite 2 von 3

Download der EKD-Dokumente Fundstellen Vertragstexte

www.ekd.de ⇨ Themen ⇨ Recht ⇨ Downloads ⇨ Meldung von Musiknutzung/Informationsblatt
oder: www.ekd.de/formulare ⇨ GEMA/VG Musikedition
www.kirchenrecht-ekd.de ⇨ Ordnungsnummern 9.1 und 9.2

Bezirksdirektionen

GEMA-Bezirksdirektion Dresden, Zittauer Straße 31, 01099 Dresden; ‹bd-dd@gema.de›
GEMA-Bezirksdirektion Berlin, Keithstraße 7, 10787 Berlin, ‹bd-b@gema.de›

Kontakte im Landeskirchenamt EKM

Sabrina Flemig, Telefon (0361) 51800-312, ‹sabrina.flemig@ekmd.de›
OKonsR Andreas Haerter, Telefon (0361) 51800-311, ‹andreas.haerter@ekmd.de›

Kontakt EKD

‹Andrea.Braukmueller@ekd.de›

Hotline der GEMA

Telefon (0800) 4408000

Entschädigung für drahtlose Mikrofonanlagen

Aktualisierte Informationen zum Verfahren

Seit dem 15.11.2011 läuft das Antragsverfahren zur Entschädigung für drahtlose Mikrofonanlagen infolge der Neuvergabe von Frequenzbereichen 790 bis 862 MHz. Das Landeskirchenamt informierte hierzu bereits schon einmal die Kirchenkreise und die Kirchenbaureferenten der EKM.

Zur Erinnerung: Gegenstand der sogenannten Billigkeitsleistung nach der
Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen des Bundes an Sekundärnutzer wegen anrechenbarer störungsbedingter Umstellungskosten aus der Umwidmung von Frequenzen im Bereich 790 bis 862 MHz (RL-BillStörKo) vom 09.03.2012
sind „alte" Funkmikrofonanlagen, die nachweislich infolge der durch eine in Betrieb befindliche LTE[1]-Anwendung im selben oben genannten Frequenzbereich nicht mehr störungsfrei genutzt werden können, die nachweislich im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2009 angeschafft wurden und die einen Anschaffungswert von 410 Euro (Bagatellregelung) überschreiten.

Anträge können seit dem 15. November 2011 ausschließlich über das auf der Internetseite des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zur Verfügung gestellte elektronische Verfahren (Online-Portal) gestellt werden. Dort sind auch Publikationen, Vorschriften sowie Fragen und Antworten zum Gegenstand zu finden.

Anträge noch bis 31. Januar 2016

Anträge werden noch bis zum 31. Januar 2016 (Eingang BAFA) angenommen.

Im Jahr 2013 wurde die Regelung dahingehend geändert, dass gemeinnützig tätige Organisationen nunmehr Billigkeitsleistungen bereits für ab dem 01.01.2004 angeschaffte Geräteeinheiten beanspruchen können.

Aktuelle Zusammenfassung:
Die Frequenzbänder sind für schnelles Internet verkauft, jedoch noch nicht alle in Nutzung. Wenn überhaupt, dann treten Störungen gegebenenfalls erst später auf.

Es sind nur Funkmikrofone, die im „alten" Frequenzbereich 790 – 862 MHz (außer 823 – 832 MHz und einem kleinen Bereich von 863 – 865 MHz) funktionieren, betroffen. Dies sind meist auch Anlagen, die vor dem Jahre 2006 und bis zum Jahre 2010 angeschafft worden waren. Neuere Technik wurde bereits schon für andere Frequenzbereiche ausgerüstet. Namhafte Hersteller haben sich zudem darauf eingerichtet.

Eine Störung muss eindeutig vom Nutzer nachgewiesen werden. Es werden im Entschädigungsfall nur die Funkkomponenten der Mikrofone berücksichtigt; zuvor wird eine Abschreibung dieser Komponenten berechnet. Man erhält somit nur den Zeitwert.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Kirchenbaureferenten beziehungsweise das Baureferat des Landeskirchenamtes zur Verfügung.

Marcus Schmidt, Kirchenamtsrat

1 LTE [Long Term Evolution]: Mobilfunkstandard der sogenannten 4. Generation (4G) mit Downloadraten bis zu 300 Megabit pro Sekunde; die Frequenzbereiche variieren regional von 700 bis 2600 MHz.

Kontakt

Marcus Schmidt, Bauverwaltung, Telefon (0361) 51800-553, ‹marcus.schmidt@ekmd.de›
Elke Bergt, Referentin Bau, Telefon (0361) 51800-552, ‹elke.bergt@ekmd.de›

Internet

www.bafa.de ⇨ Weitere Aufgaben ⇨ Drahtlose Mikrofone (Billigkeitsentschädigungen) ⇨...
... ⇨ Elektronische Formulare
... ⇨ Publikationen
... ⇨ Vorschriften
... ⇨ Fragen und Antworten

Mitarbeiter/in Hauswirtschaft

Neudietendorf

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 6. April

Im Evangelischen Zentrum Zinzendorfhaus Neudietendorf ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters im Hauswirtschaftsbereich

zu besetzen.

Arbeitsaufgaben

Gäste- und Übernachtungsbereich

– Betten ab- und beziehen
– Bodenpflege mit Staubsauger und Nassreinigung
– Sanitärbereich: Reinigung von Nasszellen
– Fenster putzen und Restmüllentsorgung
– auf eine freundliche und willkommene Atmosphäre achten

Tagungs- und Veranstaltungsbereich

– Reinigung der Tagungsräume
– Tischordnung und Bestuhlung der Tagungsräume entsprechend dem Veranstaltungswunsch
– Bereitstellen von kleiner Tagungstechnik
– Bestücken der Tagungsräume mit Getränken und gewünschter Verpflegung
– Geschirr und Gläser abräumen sowie neu bestücken

Bürobereich – Reinigung der Büroräume

– Bodenpflege mit Staubsauger und Nassreinigung
– Fenster putzen
– Reinigung von Teeküche und Besprechungsräumen
– Reinigung im Sanitärbereich
– Pflege von Treppen und Fluren

Wir erwarten
– Vertrautheit im hauswirtschaftlichen Bereich
– freundlicher Kontakt zu Gästen und Mitarbeitern
– ein hohes Maß an Leistungsfähigkeit, Flexibilität, Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit
– eigenverantwortliches Handeln, sorgfältige Arbeitsweise und Teamfähigkeit
– Wochenendarbeit und flexible Arbeitszeiten
– Bereitschaft zur Weiterbildung
– enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wir bieten
– Arbeitsort: Tagungshaus Zinzendorfhaus Neudietendorf
– eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit

Die Stelle hat einen Umfang von 87,5 Prozent (35 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum **6. April 2015** per E-Mail an **<stellenboerse@ekmd.de>** oder per Post an das **Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt** (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406.

Sekretär/in für Referat im Landeskirchenamt

Erfurt

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 6. April

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt, schreibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle einer Sekretärin/eines Sekretärs im Referat Ökumene/Diakonie/Seelsorge

aus.

Ausbildungsvoraussetzungen
– abgeschlossene Berufsausbildung als Kaufmann/-frau für Bürokommunikation oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben
– Sachbearbeitung im Auftrag des Referatsleiters
– Termin- und Büroorganisation
– Erledigung der Geschäftskorrespondenz
– Arbeit mit Wiedervorlagen, Aktenführung
– Protokollführung
– Vorbereitung und Organisation von Sitzungen und Dienstreisen
– aufgabenorientierter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechniken

Wir erwarten
– offene, freundliche, serviceorientierte und belastbare Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten
– eigenständige Bearbeitung von Sachverhalten, Leistungsbereitschaft, verantwortungsbewusste Handlungsweise
– professioneller Umgang mit MS-Office und moderner Bürotechnik
– enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum **6. April 2015** per E-Mail an **<stellenboerse@ekmd.de>** oder per Post an das **Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt** (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406.

Friedhofsarbeiter/in

Bad Kösen

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 15. April

In der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Kösen wird zum 1. Mai 2015

die Stelle einer Friedhofsarbeiterin/eines Friedhofsarbeiters

für den Friedhof in Bad Kösen ausgeschrieben.

Arbeitsaufgaben
– Friedhofsunterhaltung (Grabstätten- und Grünpflege)
– Bestattungswesen

Erwartet werden
– Erfahrungen im Garten- und Landschaftsbau
– Sensibilität im Umgang mit Trauernden und Hinterbliebenen

– Teamfähigkeit, Belastbarkeit
– Führen von Baumaschinen und Geräten
– Fahrerlaubnis für Transportfahrzeuge bis 7,5 t und Pkw wünschenswert
– Bereitschaft zu körperlicher Arbeit
– praktische Erfahrung in der Baumpflege
– Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten
– enge Bindung zur evangelischen Kirche

Bad Kösen

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Eine Erhöhung des Beschäftigungsumfangs bei Bedarf ist möglich. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum **15. April 2015** (Datum des Poststempels) erbeten an die **Evangelische Kirchengemeinde Bad Kösen, Käthe-Kruse-Straße 1, 06628 Naumburg (Saale)**.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an den Vorsitzenden des GKR, **Steffen Walthe**r, Telefon (034463) 61137.

Gemeindepädagogenstelle I

Kirchenkreis Mühlhausen

Der Evangelische Kirchenkreis Mühlhausen besetzt zum 1. August 2015

die Stelle einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen oder einer Diakonin/eines Diakons

in der Region Bad Langensalza Ost befristet als Elternzeitvertretung.

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 15. April

Die Stelle konzentriert sich auf eine Region, die aus drei Pfarrbereichen im ländlichen Raum besteht. Ein Regionalteam aus engagierten ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeitet seit mehreren Jahren konstruktiv zusammen. Der Prozess der übergemeindlichen Zusammenarbeit in dieser Region hat Modellcharakter. Neue Formen der Verkündigung über Gemeindegrenzen hinweg werden miteinander ausprobiert und gelebt.

Ausbildungsvoraussetzungen
– abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/-pädagoge, Diakon/in oder ein vergleichbarer Abschluss

Die konkreten Aufgaben sind:
• *Jugend- und Teeniearbeit in der Region Bad Langensalza Ost (Pfarrbereiche Bad Tennstedt, Kirchheilingen und Großvargula) mit den Aufgabenbereichen:*
– Aufbau beziehungsweise Weiterführung und Begleitung von regelmäßigen Jugend- und Teeniegruppen
– Weiterentwicklung von neuen, regionalen Jugend- und Teeniearbeitsformen
– Mitarbeit im Bereich der Konfirmandenarbeit
– Organisation und Durchführung von Freizeiten für diese Zielgruppen
– gemeinsame Gestaltung von Jugend-/Teeniegottesdiensten und Jugend-/Teenietagen
– Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen für die Jugendarbeit

• *Arbeit mit Kindern und Familien in den Orten Bad Tennstedt, Kutzleben, Lützensömmern und Ballhausen mit den Aufgabenbereichen:*
– Fortführung von Bewährtem (Kindergruppen, Familiengottesdienste, Kindertage)
– Entwicklung regionaler Arbeitsformen
– Erprobung neuer Arbeitsansätze für die Arbeit mit Kindern und Familien

Kirchenkreis Mühlhausen

Wir erwarten
– Die Fähigkeit zu kreativem, eigenverantwortlichem und konzeptionellem Arbeiten mit verschiedenen Kinder-, Teenie- und Jugendgruppen
– Mobilität für den Einsatz an verschiedenen Orten (Führerschein und Pkw wünschenswert)
– Teamfähigkeit für die enge Zusammenarbeit mit den weiteren Mitarbeitern der Region und ein Blick für die Kooperation mit anderen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit
– enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wir bieten
– zur Begleitung ein Regionalteam aus ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern
– Mitarbeit und Begleitung durch den Konvent der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit des Kirchenkreises
– ein weites, vielfältiges Arbeitsfeld mit viel Raum für eigene Akzente und Offenheit für neue Ideen
– Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Umfang von 80 Prozent (32 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist als Elternzeitvertretung für vorerst 2 Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, senden Sie bitte bis zum **15. April 2015** (Datum des Poststempels) an den **Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen, Herrn Superintendent Andreas Piontek, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen**.

Rückfragen

Informationen erhalten Sie unter: Superintendent **Andreas Piontek**, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen, Telefon (03601) 812901, <info@kirchenkreis-muehlhausen.de>; **Micha Hofmann,** Referent für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Petriteich 20 a, 99974 Mühlhausen, Telefon (03601) 853075, <Micha.Hofmann@ekuja.de>.

Berater/in bei „ezra“

Neudietendorf

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 17. April

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland besetzt zum 1. Juni 2015 die Stelle

einer Beraterin/eines Beraters für die Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen

Die mobile Opferberatung wird vom Land Thüringen im Rahmen des Landesprogramms „Denk bunt“ und des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ gefördert.

Das Angebot der Opferberatungsstelle richtet sich an Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt oder anderer Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, an deren Angehörige und an Zeuginnen und Zeugen. Die Arbeit erfordert ein hohes Maß an Engagement und Interesse für die Hintergründe dieses Arbeitsfeldes.

Ausbildungsvoraussetzung
– Abgeschlossenes Studium in den Bereichen Sozialwissenschaften, Sozialpädagogik, Soziale Arbeit oder ein vergleichbarer Abschluss. Erfahrungen in der Beratungsarbeit sind wünschenswert.

Arbeitsaufgaben
– aufsuchende Beratung und Begleitung von Betroffenen, deren Angehörigen und von Zeuginnen und Zeugen in ganz Thüringen in einem interdisziplinären Team
– Gremienarbeit, Netzwerkarbeit und Kooperation mit anderen Stellen und Akteuren

– Recherche und Dokumentation von Übergriffen mit rechten, rassistischen oder antisemitischen Tatmotivationen
– Mitwirkung an Berichtswesen und Statistik

Neudietendorf

Wir erwarten
– Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität
– Kenntnisse im Themenfeld Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
– Kommunikations-, Handlungs- und Konfliktlösungsfähigkeiten
– Kenntnisse von rechtlichen Grundlagen
– Kontaktpflege zu Institutionen, regionalen Trägern und Initiativen sowie sonstigen Gremien, zu Polizei sowie öffentlicher Verwaltung und Politik
– Fremdsprachenkenntnisse
– Fahrerlaubnis der Klasse B
– Mitgliedschaft in einer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen angeschlossenen Kirche

Wir bieten
– eine interessante und vielseitige Tätigkeit in einem engagierten interdisziplinären Team
– Unterstützung der Tätigkeit durch Partner der Evangelischen Jugend und andere
– Einbindung in das Team des bejm

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Erwartet wird die Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, zum Beispiel an Abenden und Wochenenden. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung mit der Eingruppierung E 9b.

Dienstort ist die Geschäftsstelle des Bundes Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (bejm) in Neudietendorf.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, wird bis zum **17. April 2015** per E-Mail an **<stellenboerse@ekmd.de>** oder an das **Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt** (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Christina Büttner**, Telefon (036202) 7713-511; oder an **Frieder Aechtner**, Telefon (0361) 51800-241.

Gemeindepädagogenstelle II

Kirchenkreis Salzwedel

Der Evangelische Kirchenkreis Salzwedel besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen

in der Region 4 des Kirchenkreises.

Bewerbungsschluss 30. April

– Sind Sie mutig?
– Liegt Ihnen die Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen?
– Lieben Sie christliche Verkündigung und christliches Leben in alten und neuen Formen?
– Brauchen Sie Mitarbeiterteams zur Gestaltung der Arbeit?
– Schrecken Sie fehlende Berge, fehlende große Städte und fehlende kurze Wege nicht ab?
– Haben Sie Lust, Mitfahrer in einem Kleinbus zu Veranstaltungen mitzunehmen?
– Besuchen Sie gern Menschen?
– Schauen Sie auch mal zu anderen Anbietern; und knüpfen Sie Netze zwischen Menschen?

Kirchenkreis Salzwedel

– Gründen Sie gern neue Gruppen und nutzen verschiedene Formen des Zusammenkommens?
– Wissen Sie die Hinweise in Widerständen zu schätzen?

Wenn Sie diese Fragen mit „ja“ beantworten, sollten Sie die neu geschaffene Stelle genauer ansehen und eine Bewerbung darauf prüfen.

Ausbildungsvoraussetzungen
– abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/-pädagoge oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben
– Die Arbeitsaufgaben umfassen die Arbeit mit Kindern und Familien (75 Prozent) sowie Jugendlichen (25 Prozent). Die Aufteilung dieser Bereiche soll flexibel gehandhabt werden.

Wir erwarten
– solide Bindung an die evangelische Kirche

Die neu geschaffene Stelle bietet die Möglichkeit zu neuen Ansätzen. Zugleich ist zu überlegen, welche noch vorhandenen Gruppen durch wen fortgeführt werden. Die Gewinnung, Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen soll Vorrang haben.

Eine fachliche Begleitung und Unterstützung durch Kirchenälteste, durch Mitarbeitende im Kirchenkreis und durch die Verwaltung trägt zum Gelingen der Arbeit bei.

Der Arbeitsbereich ist die Region 4 des Kirchenkreises Salzwedel mit den Kirchspielen Güssefeld, Jeetze, Packebusch, Fleetmark, Mechau, Kalbe, Kakerbeck, Zethlingen und mit den kleinen Gemeinden Wernstedt, Winkelstedt, Wustrewe, Zichtau.

In Zukunft werden in der Region 4 zwei Pfarrer/innen (je 100 Prozent) und eine Gemeindepädagogin/ein Gemeindepädagoge (die hier beworbene Stelle) arbeiten.

Als Wohnung steht ein saniertes Pfarrhaus mit großem, vielfältig nutzbarem Grundstück zur Verfügung. Gegebenenfalls helfen wir auch bei der Wohnungssuche.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, wird bis zum 3**0. April 2015** erbeten an die **Superintendentur Salzwedel, Neuperverstraße 2, 29410 Salzwedel.**

Rückfragen

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Superintendent **Matthias Heinrich**, Telefon (03901) 305251; Kreisreferentin für die Arbeit mit Kindern und Familien, **Christel Backs-Pacholik**, Telefon (03909) 473831; oder Kreisjugendreferent **Volker Holtmeier,** Telefon (03907) 779710.

Hinweis

Folgende Ausschreibung sind mit Erscheinen dieses Aprilheftes noch nicht abgeschlossen:

Februarheft:
B-Kirchenmusiker/in, Kirchenkreis Jena, bis 8. Mai
B-Kirchenmusiker/in, Kirchenkreis Stendal, bis 8. Mai

Märzheft:
Gemeindepädagogin/-pädagoge Kirchenkreis Jena, bis 15. April
Mitarbeiter/in für Kinder, Jugendliche und Familien Region Nord Kirchenkreis Halberstadt, bis 15. April
Sozialassistent/in Luthergemeinde Halle, bis 30. April
Obersachbearbeiter/in Kreiskirchenamt Halle, 30. Juni

Stärkung zur Umkehr

Bausteine für eine Wiederbelebung der Buße (3)

„Buße tun heißt ...

... umkehren in die offenen Arme Gottes.“ So formuliert Martin Luther im Katechismus. Und weiter heißt es: „Dazu gehört, dass wir die Sünden herzlich erkennen, vor Gott und in gewissen Fällen auch vor Menschen bekennen, bereuen, hassen und lassen und im Glauben an Jesus Christus in einem neuen Leben wandeln.“ [...]

Weil wir in der Buße Gott in seiner Güte und Liebe begegnen, deshalb führt Reue zu einer Änderung des Lebens, zur Umkehr, zu einem anderen Lebens-Lauf. Ganz nach Jesu Bußruf am Anfang seines öffentlichen Wirkens: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.“ (Markus 1,15)

Es geht um einen Lebenswandel im Horizont des Reiches Gottes. Es geht um die grundlegende Änderung des Lebens. Ein Leben lang und immer wieder, dass wir „täglich aus der Taufe kriechen“, wie Luther an anderer Stelle des Katechismus formuliert, dass ich immer wieder mein Leben aus Gottes Liebe empfange und umkehre von den eigenen Versuchen und Werken, Liebe und Anerkennung zu erlangen, mich durchzusetzen und zu behaupten. Kehrt um! Das heißt im Griechischen wie im Hebräischen: Ändert Euren Sinn! Wer Buße tut, ändert sein Denken und seine Einstellung zum Leben. Schon bei den Propheten wird klar: Buße erschöpft sich nicht in liturgischen oder spirituellen Übungen und Anstrengungen. Vielmehr heißt es: „Lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schaffet den Waisen Recht, führet der Witwen Sache!“ (Jesaja 1,17)

Wer Buße tut, der kann nicht weitermachen wie bisher. Wer Buße tut, richtet sein Leben grundsätzlich neu aus. Statt weiterhin Irrwegen und Sackgassen zu folgen, kehrt er und sie um und lässt sich im Denken, Fühlen und Handeln vom Leben und der Liebe führen. Das ist der Glückskern der Buße: Gottes Liebe und Güte zu erfahren. Martin Luther zitiert immer wieder, wenn er über Buße schreibt, Paulus’ Worte an die Gemeinde in Rom: „Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Umkehr leitet?“ (Römer 2,4)

Es ist Gottes Güte, die uns zur Buße führt. Und deshalb heißt *Buße tun*: Sich von Gottes Güte anstecken lassen. Sich von Gottes Güte aufrichten lassen, das ist im besten Sinne ein „Kopf hoch! Du kannst glücklich und erleichtert sein, dass Gottes Güte größer ist als Dein Herz!“ Denn dieses Herz, das verdammt einen selbst zuweilen eher als dass es aufrichtet. Wer sich so von der Güte Gottes anstekken lässt, ist frei und kann in dieser Freiheit, frei vom Zwang zur Selbstbehauptung, auf die anderen zugehen. [...]

Ahnen Sie, wie aktuell *Buße tun* ist?
Ja, es geht um Freiheit, um Aufrichtigkeit, um aufrechtes Menschsein, das in wahrer Demut von Gott Leben und Güte empfängt.

So bedeutet Buße die Freiheit: Ich darf mich abgrenzen von meinem Tun und Lassen. Ja, ich darf mich davon distanzieren und noch einmal und wieder und wieder beginnen. Das ist Freiheit: Frei von meinem Tun und Lassen. Das ist Freiheit, die sich bindet und gehalten weiß von Gottes Güte. Das ist Freiheit, die sich gerufen weiß zum Dienst in der Welt, geleitet von Gottes Güte. Sie groß machen, ihr Raum und Geltung in dieser Welt verschaffen, das ist die Aufgabe der Kirche. „Der wahre Schatz der Kirche aber ist das allerheiligste Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“, so lautet die 62. These Martin Luthers von 1517.

Auszug aus dem Bericht von Landesbischöfin Ilse Junkermann vor der Landessynode der EKM am 21.11.2013

Eine Literaturempfehlung:

Von der Beichte leben

Klaus-Peter Hertzsch nähert sich dem Thema als Seelsorger. Denn wie die Seelsorge ist die Beichte eine „Atemhilfe für alle, die kurzatmig geworden sind, die sich abgeschnitten fühlen vom Atem des Lebens.“ Einfühlsam, meditativ, von ausdrucksstarken Bildausschnitten des Wittenberger Cranach-Altars begleitet, umkreist dieses kleine Heft die Beichte. Es ist Teil der Sakramenten-Trilogie, mit der die VELKD Kernthemen des evangelischen Glaubens „einprägsam, verständlich und informativ“ erschließen möchte.

Die Broschüre ist per Online-Bestellung zu beziehen über das Amt der VELKD (Schutzgebühr 1,50 Euro/Heft) und kann von gleicher Stelle auch kostenfrei heruntergeladen werden:
www.velkd.de ⇨ Publikationen ⇨ Gesamtkatalog/Suchwort: Beichte

Erfahrungen mit Buße im Kloster Petersberg

Warum kommen Menschen ins Kloster? Sie stehen vor Entscheidungen, sind in Lebens- und Glaubenskrisen, oder sie wünschen Gemeinschaft mit Christen, wollen zur Ruhe kommen oder auftanken. Sie suchen im Gebet und Gespräch Hilfe, Stärkung. Dass für sie selbst Schritte der Umkehr dran sind, muss oft erst „freigelegt“ werden.

Wir bieten Einzelgespräche an und schauen mit unseren Gästen ihre Lebenssituation an. Für manche ist es wichtig aufzuzeigen, dass sie nicht nur Opfer ihrer Lebensumstände oder ihrer eigenen Schwächen sind. Niemand ist festgelegt auf seine bisherigen Erfahrungen. Die Jesus-Geschichten sind da eine kraftvolle Einladung und Ermutigung.

Über Fehler, Versäumnisse, Schuld sprechen zu können entlastet Menschen. Es braucht feines Gespür, auch Mut, um zur ehrlichen Selbstprüfung herauszufordern. Und es braucht eine Atmosphäre der Barmherzigkeit. Im Kloster scheint die Schwelle, seine Schuld preiszugeben und die Maske abzulegen, niederer zu sein als anderswo. Man kommt – und kann dann auch wieder „abtauchen“. Die Katholiken haben die Wallfahrtsorte, wo sich diese Erfahrung bestätigt.

Es bleibt jedoch auch im Kloster die Frage: „Wie können wir eine Atmosphäre gewinnen, wo Menschen Entlastung von Schuld als Chance erkennen?“ Wie leben wir miteinander unter dem Wort Jesu: „Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten“.
Wenn wir Brüder und Schwestern aufrichtig über unsere Schwierigkeiten, Schwächen und Zweifel reden können, dann trauen sich unsere Gäste auch, Schwäche zu zeigen, Sünder sein zu dürfen.

Ich wünsche mir sehr, dass durch unsere Worte und unser Leben die Botschaft fassbar wird: „Du musst nicht bleiben wie du bist, du kannst ablegen und erfahren, was es heißt, aufgerichtet zu werden und entlastet weitergehen!“

Bruder Johannes Wohlgemuth – Christusbruderschaft Petersberg bei Halle (Saale)

„Gottes Liebe ist wie ein verzehrendes Feuer“

Unsere Welt wird im menschlichen Miteinander immer kälter. Wir spüren das im Alltag oft schmerzlich. Nicht selten machen wir einen Panzer um die Seele, um uns selbst zu schützen, und werden dadurch selber kalt und hart. Das kann eine endlose Spirale werden. Es gibt niemanden als mich selbst, der das durchbrechen kann. Wenn ich denke: „Der andere müsste doch...“, bringt das nicht weiter. Es liegt an mir, ob ich diesen Abwärtstrend durchbreche. Wie kann das gehen?

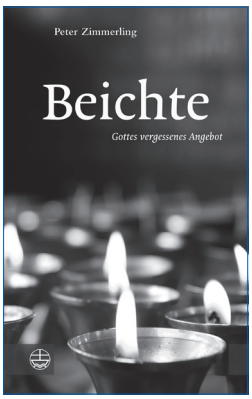
Suchen Sie einen Ort auf, an dem Sie ungestört sind. Nehmen Sie sich Zeit. Stellen Sie sich vor, dass Gott Sie nicht verurteilen will. Sein Sohn hat unsere Lasten ans Kreuz getragen. Sie können ihm das bringen. Ganz konkret, in dem Sie das Belastende aufschreiben – auf ein Blatt Papier, was Sie gern abgeben würden.

Dann falten Sie dieses Blatt und verbrennen es – in einem Feuertopf. Dabei sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Seine Liebe ist wie ein verzehrendes Feuer; sie nimmt alles weg, was zwischen ihm und uns Menschen steht und löscht es unwiederbringlich aus. Hin und wieder bieten wir diese Zeichenhandlung auch im Kloster an. Die Teilnehmer berichten uns dann, wie tief dies gewirkt hat. Sie fühlen sich erleichtert und haben Jesu Vergebung erlebt. Es ist Ihnen warm ums Herz geworden.

Versuchen Sie es einmal, Sie haben nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen.

Ulrike Köhler – Jesus-Bruderschaft – Volkenroda

Eine Literaturempfehlung: Beichte – Gottes vergessenes Angebot



Nach Jahrzehnten der Schuldverdrängung ist es modern geworden, in Therapie, Talkshow und Politik Schuld zu bekennen. Das ursprünglich religiöse Thema wird an säkularen Orten aufgegriffen. Auch auf Kirchentagen und in Kommunitäten zeigt sich eine Renaissance der Beichte. Im Bekenntnis von Schuld und Versagen vor Gott liegt eine Lebenskraft, die nicht ungenutzt bleiben sollte." So heißt es auf dem Klappentext des gut lesbaren Taschenbuches von Peter Zimmerling. Es informiert über alle wichtigen Aspekte der Beichte und ist gerade für den gemeindlichen Kontext sehr zu empfehlen.

Peter Zimmerling: Beichte – Gottes vergessenes Angebot; Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2014, 128 Seiten, Paperback; ISBN 978-3-374-03738-4; Preis 14,80 Euro

Leseprobe: www.eva-leipzig.de ⇨ Suchwort: Beichte ⇨ Leseprobe

Gemeindepädagogenstelle III

Der Kirchenkreis Stendal besetzt zum 1. September 2015

die Stelle einer/eines gemeindepädagogischen Mitarbeiterin/Mitarbeiters für die Arbeit mit Kindern und Familien

in den Pfarrbereichen Seehausen und Beuster.

Kirchenkreis Stendal

Bewerbungsschluss 15. Mai

Ausbildungsvoraussetzung
– abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/in oder ein vergleichbarer Abschluss.

Arbeitsaufgaben
– Fortführung der bestehenden Kindergruppen in den Kirchengemeinden Seehausen und Beuster
– Begleitung, Fortbildung und Gewinnung von Ehrenamtlichen für die Arbeit mit Kindern und Familien
– Gestaltung von Familiengottesdiensten
– Mitarbeit bei Veranstaltungen mit Kindern und Familien in der Region und im Kirchenkreis

Wir wünschen uns eine Gemeindepädagogin/einen Gemeindepädagogen,
– die/der die eigene Arbeit als Verkündigung des Evangeliums versteht, eigene Ideen und Stärken einbringt, gerne mit Menschen verschiedener Altersgruppen auf dem Weg ist und ihnen hilft, ihre Gaben zu finden und einzubringen
– eine enge Bindung zur evangelischen Kirche hat

Die Arbeit mit Kindern und Familien ist ein wichtiger und grundlegender Teil im Gemeindeleben. Die Gemeinden der Region und ihre Mitarbeitenden freuen sich auf eine teamfähige Mitarbeiterin/einen ebensolchen Mitarbeiter, die/der in regionaler Zusammenarbeit im ländlichen Raum der Altmark tätig sein will, seine pädagogischen und theologischen Fähigkeiten einbringt und sich mit Kreativität auf die unterschiedlichen und wechselnden Gegebenheiten vor Ort konzeptionell einstellt.

Der Dienstsitz liegt innerhalb der Region Arendsee-Seehausen. Die Arbeit findet an verschiedenen Dienstorten statt. Ein Führerschein und ein eigener Pkw sind daher wünschenswert.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Unterstützung bei der Aufstockung der Stelle durch Erteilung von Religionsunterricht und bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung wird angeboten.

Zum selben Zeitpunkt sind auch eine 75-Prozent-B-Kirchenmusikerstelle für die Region (Dienstsitz Seehausen) und eine 100-Prozent-Pfarrstelle Arendsee (Dienstsitz Arendsee) neu zu besetzen.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, ist bis zum **15. Mai 2015** (Datum des Poststempels) zu senden an den **Kirchenkreis Stendal, Am Dom 18, 39576 Stendal**.

Rückfragen

Weitere Informationen sind zu erfragen bei:
Kreisreferentin für die Arbeit mit Kindern und Familien des Kirchenkreises Stendals,
Steffi Hohmann, Telefon (03931) 6894894, <hohmann@kirchenkreis-stendal.de>.

EKM intern 04/2015 75178

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

cover: arnold.berthold.reinicke